

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 3/2003, Ende November 2003 bis Anfang April 2004

Historische Volkslieder I

1435 • 1500 • 1648 • 1685 • 1741 • 1771 • 1805 • 1812 • 1831 • 1835 • 1886



Bayerische Geschichte im Lied

bezirk  oberbayern

Auf besonderes Interesse in der Öffentlichkeit, in Presse und Medien, aber auch bei Lehrkräften und geschichtlich Interessierten stieß die erste CD, die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in der Reihe "Bayerische Geschichte im Lied - Historische Volkslieder I" herausgegeben hat. Seit ca. 10 Jahren beschäftigt sich ein "Historischer Arbeitskreis" am VMA mit den Liedern, die einen geschichtlichen Bezug haben, die über die große und kleine Geschichte berichten, über Leid und Freud, Herrscher, Untertanen und Freiheitsbestrebungen im Volk. Beachten Sie bitte die Ausführungen auf S. 16/17 zum Wochenende "Historische Volkslieder" im März 2004.

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 3/2003

- S. 3 Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs – Umfrage
- S. 4 Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs von November 2003 bis April 2004
- S. 5 Einladung zum Volksmusikwochende "Aus alten und neuen Notenbüchern"
- S. 9 "*Wir kommen daher aus dem Morgenland*" – Ein Dreikönigsspiel für Schulkinder
- S. 16 Bayerische Geschichte im Lied – Wochenende "Historische Volkslieder" – Einladung
- S. 17 "*Der Wirtsepperl z' Garching*" – ein Ereignislied aus der bayerischen Geschichte
- S. 18 *Rauhecker Walzer* – von Sepp Winkler für Ziehharmonika, Gitarre und Streichbaß
- S. 19 Einladung zum Archivabend mit den "Kreuther Musikanten"
- S. 20 Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen
Fortbildungen für Lehrkräfte – Aufruf zur Instrumenten-Leihgabe
- S. 21 "*Hiaz is der rauhe Winter da*" – Winterlied, nicht nur für Kinder
- S. 22 Im Bild festgehalten – Singen, singen, singen Musizieren ... und Tanzen
- S. 24 NEU - Volkslieder in neuen Sätzen für Männerchor
- S. 25 "*O du schöne süaße Nachtigall*" – Liebeslied für 4-stimmigen Männerchor
- S. 26 Volksmusik - Urheberrecht - GEMA – Die "unendliche Geschichte"
- S. 29 "*Sie tragt a harwas Gwandl*" – 3-stimmiges Marienlied von Kathi Greinsberger
- S. 30 GEMA – Ein Aufruf zum Widerstand von Jörn Pfennig
- S. 32 Volksmusik - Urheberrecht - GEMA
GEMA - Repertoiresuche im Internet – GEMA - Mißverhältnisklausel
- S. 34 *Rehtaler-Boarischer* – von Wolfgang Neumüller
- S. 35 "Bachleitn-Musi" – ein Notenheft mit Instrumentalstücken von Wolfgang Neumüller
- S. 36 NEU – Heft Singen ... (4) – "Weihnachtslieder unterm Christbaum"
- S. 37 Einladung zur Aktion 2003 – "Weihnachtslieder Selber Singen"
- S. 38 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
Angebote von Advent bis zum Beginn der Fastenzeit
- S. 39 "*Auf der Welt muß alls vergehen*" – ein Lied zur Fastenzeit für Dreigesang
- S. 40 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Neue Singblätter für 3-st. Frauenchor
"*Auf grüner Auen*" – für 3 Frauenstimmen
- S. 41 *Hirtengruß* – Instrumentalweise für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument
- S. 42 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Advent- und Weihnachtsmusik
Lied über den "zwölfjährigen Jesus im Tempel"
- S. 43 "*Der Knabe Jesus*" (Jesus im Tempel) – geistliches Lied im 4-stimmigen Chorsatz
- S. 44 *Fest-Marsch Nr. 10* – von Peter Streck (1797-1864), München, für Blechertzett
- S. 45 "Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 46 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen – NEU – Postversand
- S. 48 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewußt? – Nachrichten
Einladung zur Veranstaltung "Auf den Spuren von ..." (Fahrt nach Kärnten 2004)

In eigener Sache - Bitte um Geduld! - Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist so groß, daß wir um Geduld bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen, so daß es zu erheblichen Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung kommen kann. Seien Sie versichert, daß alle Anfragen an das Volksmusikarchiv auch bearbeitet werden. ES

Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs, usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!
Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, FAX 08062/8694

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

Nach dem derzeitigen Stand der Archivierung ist es noch nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und Sammlungen, Liedflugblätter, Abbildungen, Filme und Videos, Tonaufnahmen, Schellackplatten, Schallplatten, Feldforschungen und weiteren Bestände des Volksmusikarchives zu nehmen. Die Benutzung der Fachbibliothek bei vorheriger Terminvereinbarung ist möglich.

Wir bitten um Ihr Verständnis, daß die sehr ernste Haushaltssituation des Bezirks Oberbayern die Bearbeitung dieser umfangreichen Materialien nur in kleinen Schritten erlaubt. Damit die Aufarbeitung wichtiger Altbestände erfolgen kann, werden wir - wenn möglich - auch die Öffentlichkeitsarbeit in der Volksmusikpflege etwas einschränken.

Einladung: Eine allgemeine **Führung** durch die öffentlich nicht zugänglichen Bereiche und Sammlungen des Volksmusikarchivs bieten wir am Samstag, 6. Dezember 2003 um 11 Uhr an!

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.

Keine Öffnung ist wegen Urlaub und interner Arbeiten vom 24.12.2003-6.1.2004.

- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** sind am:

Mittwoch, 10. Dezember 2003, 14. Januar 2004, 11. Februar 2004, 10. März 2004.

Einladung: Am Mittwoch, 11. Februar 2004 bietet das Volksmusikarchiv aus besonderem Anlaß von 20.00-24.00 Uhr eine "Nachtöffnung" an (siehe S. 12).

- **Öffnung an einem Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr:

6. Dezember (9-15 Uhr!), 20. Dezember 2003, 10. und 31. Januar 2004, 6. März 2004, 3. April 2004.

Achtung: Am Samstag, 6. Dezember 2003, hat das VMA von 9-15 Uhr geöffnet und bietet an diesem **Aktionstag** u.a. an: Advent- und Weihnachtsliedsingen, Archivführung, Selbst- abholerrabatt, Nikolaus-Geschenk, **SternSingerService** (genaues Angebot siehe S. 6).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!

Umfrage - Bitte helfen Sie uns!

Die "**Heilige Nacht**" von **Ludwig Thoma** wird seit über 50 Jahren immer wieder in der Advent- und Weihnachtszeit vorgetragen. In der Dichtung enthalten sind 5 "Gesänge", bei Thoma ohne Melodie.

Diese Gesänge interessieren uns besonders, deshalb unsere Fragen:

1. Wurde in den letzten Jahren in Ihrem Ort/Stadt die "Heilige Nacht" aufgeführt - wann, von wem (Sprecher/Sänger/Musikanten), usw. - bitte schicken Sie Angaben dazu an das VMA.
2. Kennen Sie die "Gesänge" aus der "Heiligen Nacht", z.B. das 1. Lied "Es mag net finsta werd'n ..."?
 - a) Wer kennt und singt diese Gesänge?
 - b) Welche Melodien gibt es dafür (bitte Noten oder Kopien einsenden)?
 - c) Hat jemand selber Melodien oder weitere Texte dazu gemacht?
3. Gibt es typische Instrumentalstücke, die sich für den Vortrag der "Heiligen Nacht" eignen? Welche Gruppen spielen solche Stücke - was haben Sie für Erfahrungen damit gemacht?
4. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Text von Ludwig Thoma - und den Sprechern?
5. Haben Sie Tonträger (Platten, CDs) mit der "Heiligen Nacht"? - Wann hören Sie diese an?

Im kommenden Jahr 2004 arbeitet das VMA an einer Dokumentation zur "Heiligen Nacht" von Ludwig Thoma in den letzten 80 Jahren. Bitte helfen Sie uns mit Ihrem Wissen, Ihren Erfahrungen - auch für kleine Hinweise sind wir sehr dankbar! Schreiben Sie direkt an das VMA, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl und legen Ihrem Brief Kopien von Noten, Photos, Plakaten, Zeitungsausschnitten, usw. bei! Die ersten 100 Einsender erhalten eine CD als Geschenk vom VMA! ES

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den Zeitraum Ende November 2003 bis Anfang April 2004. Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht

- Termine, für die nur regional oder lokal eingeladen wird (siehe Tagespresse),
- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 45),
- die Angebote zur Volksmusik in Oberbayern an der Universität München (siehe S. 48)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probestermine für Gesangs- und Musikgruppen.

NOVEMBER 2003

- Mi. 26.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 28.11. bis So. 30.11., **Glentleiten bei Großweil**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 10-18 Uhr
Adventmarkt
Seit Jahren erfreut sich der "Christkindlmarkt" im Freilichtmuseum Glentleiten steigender Beliebtheit bei den Besuchern. Verkauft wird Selbstgemachtes zum Essen und Trinken, als Spielzeug und zum Hausgebrauch. Aus den Museumsgärten kommen z.B. Kräuter und Gewürze - natürlich werden auch Adventskränze angeboten und in einigen Museumshöfen spielen Volksmusikgruppen.
Das Volksmusikarchiv hat einen umfangreichen **Informations- und Verkaufsstand** mit Lieder- und Notenheften, Büchern, Dokumentationen, CDs und Kassetten und gibt wie im Vorjahr Einblick in die Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern.
Jeder Besucher erhält **kostenlos ein Liederblatt mit Advent- und Weihnachtsliedern**.
Auch für die Kinder haben wir wieder ein eigenes Liederblatt gestaltet mit einem kindgerechten Lied zum Mitnehmen!
- Sa. 29.11. **Kloster Seon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern
Adventsingen - Adventkranzsegnung
18 Uhr: "Wohlauf nun laßt uns singen all"
Wir lernen gemeinsam einige Adventlieder aus der oberbayerischen Überlieferung **für die ganze Familie**. Kleine und große Besucher erhalten kostenlos ein Liederblatt mit Adventliedern zum Mitsingen und Mit-nach-Hause-nehmen.
19 Uhr: Adventkranzsegnung im Klosterinnenhof
mit Pfarrer Steinberger (Seon), dem Kirchenchor Pittenhart, dem Blechbläserquartett Niedermaier und allen Besuchern.
- So. 30.11. **Glentleiten bei Großweil**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern
Adventmarkt - mit Info- und Verkaufsstand des Volksmusikarchivs, 10 bis 17 Uhr
14.00 Uhr: "**Alle fangt an, wer singen kann**" - Wir lernen Adventlieder -
Gerade in der vorweihnachtlichen Zeit hat das gemeinsame Singen seinen festen Platz: Besinnliche Lieder geben Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken und können ein Gefühl der Erwartung und Vorfreude vermitteln. Wir lernen gemeinsam bekannte und unbekannte Lieder zum Advent für Erwachsene und Kinder, auch zum **Singen in der Familie!** Jeder Teilnehmer erhält ein Liederblatt zum Mit-nach-Hause-nehmen.
Am Sonntag Nachmittag - ab 15 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit - sind wie im Vorjahr wieder Blechbläser der Musikkapelle Rottenbuch unter Leitung von Thomas Eiler im Museum unterwegs und erfreuen die Besucher mit festlichen und wohlklingenden Blechbläserweisen aus den vergangenen zwei Jahrhunderten (u.a. Advent- und Weihnachtslieder, und als Spezialität: Bläsermusik von Peter Streck, München um 1850).

Volksmusikwochenende für Musikanten und Sänger

"Aus alten und neuen Notenbüchern"

von Samstag, 24. Januar 2004, 10 Uhr bis Sonntag, 25. Januar 2004, 16 Uhr
im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seon

Veranstalter: Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern

Wollen Sie ...

- über 100 andere nette Leute treffen oder wiedersehen?
- viele neue Instrumentalstücke oder Lieder kennenlernen?
- gut essen und auf Wunsch auch wenig schlafen?
- viele Gespräche führen und viele Informationen und Erfahrungen sammeln?
- viele Spielhefte und Noten aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern kennenlernen?
- in einer "Notenwerkstatt" unveröffentlichte alte und neue Stücke ausprobieren?

... dann sind Sie hier und bei uns richtig!

Die bisherigen Volksmusikwochenenden des Bezirks Oberbayern fanden im Herbst im Kloster Seon statt. Diesesmal wollen wir einen neuen Termin ausprobieren: Wir laden Sie ein für **Januar 2004**.

Unter Anleitung erfahrener Musikanten und Sänger werden **in immer wechselnden Gruppen** Lieder und Musikstücke (nur Gema-freie Noten) ausprobiert und eingeübt. Neben vielfältigen Besetzungen für **Instrumentalisten** (Stubenmusik, Saitenquintett, Zithermusik, Gitarrentrio, Klarinetten- und Tanzmusi, Flötenmusi und Blockflötenquartett, Geigen- und Streichmusik) gibt es heuer einen besonderen Schwerpunkt:

Große und kleine Blasmusik

Dafür werden aus der Reihe "Dörfliche Blasmusik" (14 Stimmen) ca. 20 neue Stücke vorbereitet.

Weitere Angebote aus der "Notenwerkstatt" für Bläser sind z.B.:

- leichte Bearbeitungen für 5 Blechinstrumente
- verschiedene Tanzmusikbearbeitungen
- kleine Blasmusik (2 Klarinetten, 2 Trompeten, Tenorhorn, Begleitung, Baß)
- Marsch- und Tanzmusik der Kapelle Finsterer, Pfaffenhofen um 1900-1920.

Auch ein umfangreiches Angebot zum **Singen** ist vorgesehen. Jede(r) Teilnehmer(in) ist auch bei mindestens einem Singtermin dabei. Man kann auswählen z.B. aus: "Alpenländische Singstunde mit Sigi Ramstötter", "Couplets und Wirtshauslieder", "einfache und überlieferte Jodler", "Singen und selber begleiten", "Volkslieder im Chorsatz", usw.

Natürlich sollen auch der gegenseitige **Erfahrungsaustausch** und das **gesellige Miteinander** nicht zu kurz kommen - untertags oder am Abend im Bierstüberl, oder in ruhigerem Rahmen.

Organisation und Leitung des Wochenendes: Ernst Schusser, Eva Bruckner und Helmut Scholz.

Die **Selbstbeteiligung** für Übernachtung und Verpflegung beträgt ca. 80,- bis 90,- € (Ermäßigung ist für Jugendliche, Nicht-Verdiener, usw. auf Anfrage möglich). Bitte fordern Sie im Volksmusikarchiv das **Einladungsschreiben** an! **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

ANMELDESCHLUSS: 5. Dezember 2003

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

DEZEMBER 2003

- Mo. 01.12. **Mittenkirchen**/Gemeinde Bruckmühl, Fialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Gemeinsames Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder.
"Es wird ein Stern aufgehen"
- Erschaffung der Welt - Advent heute - Licht der Menschen - Hl. Nikolaus -
(Wer ein Chorlied einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr in die Kirche.)
- Mi. 03.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 06.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, **Aktionstag im Volksmusikarchiv**, 9.00-15.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und folgenden **besonderen Angeboten**:
- 9.00-15.00 Uhr – **Weihnachtsverkauf mit Selbstholer-Rabatt** (s. Angebote S. 46/47)
Sie haben heute die Gelegenheit, alle Lieder- und Notenhefte, Bücher, Dokumentationen, Musikkassetten, CDs und Arbeitsmaterialien aus dem Volksmusikangebot des Bezirks Oberbayern als Geschenke für sich und Ihre Freunde zu erwerben. Ab einer Einkaufssumme von € 30,- erhalten Sie heute 20 % Selbstholerrabatt. Zusätzlich gibt es viele kostenlose oder stark reduzierte Reststücke und Mängelexemplare.
 - 9.00-15.00 Uhr – **"Komm zu uns Sankt Nikolaus"**
Am Gedenktag des Hl. Nikolaus (6. Dezember) stehen für die Besucher insgesamt 100 kostenlose Exemplare unseres "Bunten Heftes 31" mit Liedern und Sprüchen zum Fest des Hl. Nikolaus zur Verfügung. Gerade Familien, Pfarrgemeinden, Kindergärten und Schulen finden darin Lieder und Material zur Gestaltung des Nikolaus-Festes.
 - 9.00-15.00 Uhr – **SternSingerService**
Wie in den vergangenen Jahren erhalten Sie beim **SSS** wieder kostenlos Ihr passendes Sternsingerlied, ein Dreikönigsglied oder eine kleine Sternsingerszene. Wir üben das Lied und die Sprech- und Segenstexte auch mit Ihnen ein.
 - 11.00 Uhr – **Führung durch das Volksmusikarchiv**
Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über die ganze Vielfalt und den Umfang der Archivarbeit! Lassen Sie sich führen durch die nicht öffentlich zugänglichen Archivbereiche wie die Fachbibliothek, die Flugblattsammlung, die Nachlaß- und Handschriftenabteilungen, die Photo- und Abbildungssammlung. Betrachten Sie die Tonträger-, Schallplatten-, Schellack- und Videobestände und erfahren Sie Wissenswertes über den Einsatz der EDV bei der Aufbereitung und Suche in den Beständen.
 - 13.00 Uhr – **Wir singen Advent- und Weihnachtslieder**
Sie haben die Möglichkeit, allein oder mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden zu uns zu kommen und Lieder zur Advent- und Weihnachtszeit zu lernen: Für das Singen in der Familie, in der Pfarrgemeinde, für den Heiligen Abend, **oder zum Fest des Hl. Nikolaus**. Wir versuchen, Ihre gewünschten Lieder für Sie zu finden und mit Ihnen anzusingen.
- Mo. 08.12. **Mittenkirchen**/Gemeinde Bruckmühl, Fialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Gemeinsames Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder.
"Maria ging übers Gebirge"
(Wer ein Chorlied einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr in die Kirche.)
- Mi. 10.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Do. 11.12. **Mühldorf**, Treffpunkt: Redaktion "Mühldorfer Anzeiger", Weißgerberstr. 2, 18.00 Uhr
Beginn der Aktion "**Weihnachtslieder Selber Singen!**" (1): (siehe S. 36/37)
Mühldorf singt Weihnachtslieder
Gemeinsam wollen wir ganz natürlich und zwanglos ein paar bekannte deutsche und oberbayerische Weihnachtslieder singen, ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Eingeladen sind Alt und Jung, Kinder und Erwachsene. Jede(r) Besucher(in) erhält kostenlos vom "Oberbayerischen Volksblatt" - OVB das neue Liederheft des VMA mit über 20 Liedern für die Weihnachtszeit und den Heiligen Abend.
V/Info: Oberbayer. Volksblatt (83022 Ro., Hafnerstr., 08031/213-0, Biebel, Feichtner) und VMA. Organisation in Mühldorf: "Mühldorfer Anzeiger", Tel. 08631/98780 (H. Honervogt).
- Do. 11.12. **Altmühldorf**, Pfarrsaal, 20.00 Uhr
"Alle Jahre wieder ..." - Singen im Advent
Wir singen miteinander aus dem neuen Liederheft für Weihnachten und Hl. Abend - aber auch andere Lieder zur Adventszeit, zum Klöpfeln und zum Sternsingen aus den Angeboten des VMA. Der Abend ist gerade richtig für die Sänger(innen), die nach dem Singen in Mühldorf um 18 Uhr noch weitermachen wollen oder erst am Abend Zeit haben!
Eintritt frei! Die Liederblätter und Liederhefte werden kostenlos abgegeben.
Weitere Lieder- und Notenhefte, CDs usw. aus den Angeboten des Bezirks Oberbayern liegen auf Informationstischen zur Ansicht oder zum Erwerb (Selbstkostenpreis) bereit.
Org. und Einladung: Kath. Kreisbildungswerk, 84441 Mühldorf (08631/3767-0) und VMA.
- Fr. 12.12. **Waldkraiburg**, Treffpunkt: Redaktion "Waldkraiburger Nachrichten", Berliner Str. 22, 18 Uhr
Aktion "**Weihnachtslieder Selber Singen!**" (2): (siehe S. 36/37)
Waldkraiburg singt Weihnachtslieder
Wir führen die in Mühldorf begonnene Aktion des OVB und des VMA in Waldkraiburg weiter und singen mit allen Besuchern ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Eingeladen sind Alt und Jung, Kinder und Erwachsene - und alle Landsmannschaften und Vereine. Jede(r) Besucher(in) erhält kostenlos vom OVB das neue Weihnachtsliederheft.
V/Info: Oberbayer. Volksblatt (83022 Ro., Hafnerstr., 08031/213-0, Biebel, Feichtner) und VMA. Org. in Waldkraiburg: "Waldkraiburger Nachrichten", Tel. 08638/3070 (H. Pültz/Grundner)
- So. 14.12. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Festsaal, 11.00 Uhr
Matinee am 3. Advent: "**Ich klopf schon lang an dieser Pfort**"
- Zeitgemäße geistliche Volkslieder, Instrumentalmusik und Gedanken -
Mitwirkende: Geschwister Forster, Au bei Aibling; Ramsauer Sänger; "Les Pompiers" - "Feuerhäuslmusi", Altenmarkt (Ltg. Annemarie Bayerl); Klarinetten trio (Ltg. W. Forstner).
Auch alle Besucher sind zum Mitsingen eingeladen und erhalten ein kostenloses Liederheft.
Eintritt: € 13,-/€ 7,- (Tageskasse € 14,-/€ 8,-), Ermäßigung für Familien, Schüler, usw.
Kartenverkauf: Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon, 83370 Seeon, Tel. 08624/897/201.
Nach der Matinee können die Besucher am Stand des Volksmusikarchivs ausgewählte CDs, Lieder- und Notenhefte aus dem Angebot des Bezirks Oberbayern als "Mitbringsel" und Weihnachtsgeschenk zum Selbstkostenpreis erwerben.
- Mo. 15.12. **Mittenkirchen**/Gemeinde Bruckmühl, Ferialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort"
- Auf der Suche nach Herberge und Geborgenheit, nach Menschlichkeit und Liebe -
Bitte bringen Sie Kerzen mit, die wir dann am Adventkranz entzünden und in die Dunkelheit hinaustragen. Am Schluß verabschieden uns die Mittenkirchener Alphornbläser.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Di. 16.12. **Wasserburg**, Treffpunkt: Redaktion "Wasserburger Zeitung", Lederergasse 15, 18.00 Uhr
Aktion "**Weihnachtslieder Selber Singen!**" (3): (siehe S. 36/37)
Wasserburg singt Weihnachtslieder
Nach Mühldorf und Waldkraiburg laden wir zum 3. Mal zur Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" nun in Wasserburg ein. Gemeinsam wollen wir ganz natürlich und zwanglos ein paar bekannte deutsche und oberbayerische Weihnachtslieder singen, ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Eingeladen sind Alt und Jung, Kinder und Erwachsene. Jede(r) Besucher(in) erhält kostenlos vom OVB das neue Liederheft des VMA mit über 20 Liedern für die Weihnachtszeit und den Heiligen Abend.
V/Info: Oberbayer. Volksblatt (83022 Ro., Hafnerstr., 08031/213-0, Biebel, Feichtner) und VMA. Organisation in Wasserburg: "Wasserburger Zeitung", Tel. 08071/915510 (H. Königbauer).
- Mi. 17.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 17.12. **Bad Aibling**, Treffpunkt: Marienplatz, 18.00 Uhr
Aktion "**Weihnachtslieder Selber Singen!**" (4): (siehe S. 36/37)
Bad Aibling singt Weihnachtslieder
Die 4. Station der Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" ist in Bad Aibling, wo wir wieder Alt und Jung, Kinder und Erwachsene zum Mitsingen einladen. Jede(r) Besucher(in) erhält kostenlos vom OVB das neue Liederheft des VMA mit über 20 Weihnachtsliedern.
V/Info: Oberbayer. Volksblatt (83022 Ro., Hafnerstr., 08031/213-0, Biebel, Feichtner) und VMA. Organisation in Bad Aibling: "Mangfall Bote", Tel. 08061/370011 (Fr. Wrede-Knopp).
- Do. 18.12. **Prien**, Treffpunkt: Redaktion "Chiemgau-Zeitung", Geigelsteinstr. 7, 18.00 Uhr
Aktion "**Weihnachtslieder Selber Singen!**" (5): (siehe S. 36/37)
Prien singt Weihnachtslieder
Um den Chiemsee herum haben im 19. Jahrhundert die Menschen viele eigene Weihnachtslieder gesungen - bei der 5. Station der Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" in Prien am Chiemsee sind wieder Alt und Jung, Kinder und Erwachsene eingeladen, gemeinsam und ganz natürlich ein paar bekannte deutsche und oberbayerische Weihnachtslieder zu singen. Jede(r) Besucher(in) erhält kostenlos vom OVB das neue Liederheft des VMA mit über 20 Liedern für die Weihnachtszeit und den Heiligen Abend.
V/Info: Oberbayer. Volksblatt (83022 Ro., Hafnerstr., 08031/213-0, Biebel, Feichtner) und VMA. Organisation in Prien: "Chiemgau-Zeitung", Tel. 08051/686710 (H. Breitfuß).
- Fr. 19.12. **Rosenheim**, Treffpunkt: Hafnerstraße 3-15, Gebäude des OVB, 18.00 Uhr
Abschluß der Aktion "**Weihnachtslieder Selber Singen!**" (6): (siehe S. 36/37)
Rosenheim singt Weihnachtslieder
Zum Abschluß der Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" singen wir im Treppenhaus des "Oberbayerischen Volksblattes" in Rosenheim zwanglos ein paar bekannte deutsche und oberbayerische Weihnachtslieder, ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Eingeladen sind wieder Alt und Jung, Kinder und Erwachsene. Jede(r) Besucher(in) erhält kostenlos vom OVB das neue Liederheft des VMA mit über 20 Liedern für die Weihnachtszeit und den Heiligen Abend.
V/Info: Oberbayer. Volksblatt (83022 Ro., Hafnerstr., 08031/213-0, Biebel, Feichtner) und VMA. Organisation in Rosenheim: "Oberbayerisches Volksblatt".
- Sa. 20.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Letzte Gelegenheit für den "**Weihnachtseinkauf!**"

Wir kommen daher aus dem Morgenland

- Ein Dreikönigsspiel für Schulkinder -

Kaspar: Wir kommen daher aus dem Morgenland. *(gesprochen)*

Melchior: Wir kommen geführt von Gottes Hand.

Balthasar: Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr:

Gemeinsam: *(jeder verneigt sich bei seinem Namen)* Kaspar, Melchior, Balthasar.



1. Wir grü-ßen dies Haus und wün-schen euch al-len von



Her-zen das gött-li-che Wohl-ge-fal-len.

2. Gott möge euch allen Gesundheit verleihen,
dem Vieh und den Saaten ein gutes Gedeihen.

Kaspar: Christus möge im Hause wohnen,
für jede Wohltat euch reichlich belohnen.

Melchior: Er segne das Haus, er möge es führen,
das schreiben wir euch heut an die Türen.

(Hier wird 20 C+M+B 04 an die Türe geschrieben.)

3. Die Weisen sahen und folgten dem Stern,
sie suchten und fanden Christus, den Herrn.

4. Es segne euch der Vater, der Sohn,
der Heilige Geist, die dritte Person.

Balthasar: Wir finden ihn heut bei den Kranken und Armen,
für sie bitten wir um euer Erbarmen.

(Hier nehmen die drei Könige Gaben und Spenden entgegen.)

5. Der Frieden Gottes sei allzeit mit euch,
sein Gnade und Liebe nie von euch weich.

Auf eine in ganz Oberbayern verbreitete Melodie, die auch zum Klöpfelsingen Verwendung findet, haben wir von Schulkindern aus dem Rupertiwinkel und dem Chiemgau 1989 diese Texte in unterschiedlicher Anordnung gehört. Sie gingen als Könige verkleidet von Haus zu Haus und sammelten für die Mission. Die Texte haben wir 1990 überarbeitet. EBES. Beim Singen der Strophen 2-5 werden die Notenlängen den Texten angepaßt.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

JANUAR 2004

- Mi. 07.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Sa. 10.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr, **Archivöffnung**.
Besonderes Gesprächsangebot 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr:
Volksmusik und GEMA
Das Volksmusikarchiv bietet den interessierten und leidtragenden Volksmusikanten und Veranstaltern Hilfestellung und Erfahrungsaustausch an. An diesem Tag können Einzelfragen besprochen oder allgemeine Informationen weitergegeben werden.
Das Volksmusikarchiv stellt weitere Ergebnisse vor, die bei der Urheberrechtsdokumentation für die Aktion "**Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik**" erarbeitet wurden. Dazu gibt es eine **Liste von Personen, deren Lieder, Musikstücke und Bearbeitungen von Volksweisen GEMA-frei aufzuführen sind**. Damit reagieren wir auf die Unzulänglichkeit des Dokumentationssystems der GEMA im Bereich Volksmusik (s. S. 26-33).
Bitte melden Sie sich zu diesem Gespräch unbedingt vorher im Volksmusikarchiv an!
- Mo. 12.01. **Erding**, Mayr-Wirt, Haager Straße, 19.30 Uhr
"... es leben alle Lumpen!"
Die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern laden mit lustigen Gesängen und Couplets in geselliger Runde zum Mitsingen und Zuhören ein. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt kleine Liederheftchen zum Mitsingen und auch Mit-nach-Hause-nehmen zur Verfügung (gegen geringen Unkostenbeitrag).
Veranstalter: TV "Edelweiß-Stamm" Erding, der Mayr-Wirt und das Volksmusikarchiv.
- Mi. 14.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr, **Archivöffnung**.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 14.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr, **Archivabend**
"Die Kreuther Musikanten"
In gemütlicher Runde stellen wir das neue Spielheft "Kreuther Musikanten" vor. Sepp Winkler (Zither, Ziehharmonika), Hans Igl (Kontragitarre) und Hubert Winkler (Streichbaß) spielen ihre Ländler, Halbwalzer, Boarischen, Märsche, usw. (siehe S. 18/19).
Eintritt frei! - Für Getränke ist gesorgt - Bitte melden Sie Ihr Kommen im VMA an!
- So. 18.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 14.00-15.30 Uhr.
"Beim Bimperlwirt, beim Bamplerwirt ..."
Ein Nachmittag im Volksmusikarchiv mit lustigen Liedern für Kinder und Erwachsene. Eingeladen sind Eltern und zukünftige Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, Bekannte und Freunde mit ihren Kindern. Gemeinsam wollen wir einige lustige Lieder singen und weiterdichten. **Wenn Erwachsene singen, haben auch Kinder Freude am Singen!**
Wer traut sich und macht mit? - Eintritt frei!
Alle Besucher erhalten kostenlos ein kleines Liederheftchen zum Mitnehmen!
- Di. 20.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr.
"Klüger durch Musik?"
- Zusammenfassung der neuesten Forschungsergebnisse über die Wirkung von Musik in Form von Musikhören sowie selber Musizieren und Singen auf Menschen aller Altersstufen -
Referenten: Ingrid Sepp und Dr. Erich Sepp, Siegersbrunn
Wenn derzeit im Zuge der Sparmaßnahmen seitens der öffentlichen Hand am Kulturetat gekürzt wird und insbesondere vielerorts die Zuschüsse für die Musikschulen verringert

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

werden, muß man dagegen halten und die Verantwortlichen dahingehend aufklären, daß die Musikerziehung kein Luxus ist, auf den man verzichten kann. Vielmehr ist die musikalische Früherziehung und das aktive Singen und Musizieren von Kindern ein unverzichtbarer Bestandteil einer verantwortungsbewußten Ausbildung. Durch aktives Singen und Musizieren werden u.a. das Sozialverhalten verbessert und Intelligenzleistungen gesteigert. Darüber hinaus wurde nachgewiesen, daß z.B. Chorsänger gesünder sind, weniger Herzinfarktrisiko haben, als die Durchschnittsbevölkerung.

Solche unbestreitbaren Tatsachen müssen Kulturpolitikern und -verwaltungen, Eltern und Erziehern immer wieder bewußt gemacht werden.

Eintritt frei - Bitte machen Sie Lehrkräfte und Bekannte auf den Vortrag aufmerksam! ES

Mi. 21.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Sa. 24.01. 10.00 Uhr bis So. 25.01.2004, 16.00 Uhr
Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, **Kloster Seeon**
Volksmusikwochenende "**Aus alten und neuen Notenbüchern**" (siehe Einladung S. 5)

Mi. 28.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Sa. 31.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr, **Archivöffnung**.

Sa. 31.01. **Mietraching** bei Bad Aibling, Gasthof Kriechbaumer, ab 18.30 Uhr
"Mit Geigen, Klarinetten und Trompeten" - Faschingsball
Ländliche Faschingsredoute mit Tanz- und Ballmusik aus oberbayerischen Musikantenhandschriften und Drucken des 19. Jahrhunderts, wiederaufgeführt von Freunden des VMA. Die Ballbesucher kommen in festlichen Gewändern und Kostümen der Zeit um 1900.

Folgende Besetzungen sind zu hören:

- **Blechertzett** (Leitung: Paul Niedermaier) nach Noten von Militärmusikmeister Peter Streck, München um 1850 (siehe Noten "Festmarsch" S. 44, CD Streck S. 47).
- **8-stimmige Streichmusik aus Kirchdorf am Haunpold** (Leitung: Wolfgang Forstner), geschrieben 1898 von Julius Oskar Stief und Georg Huber.
- **7-stimmige kleine Blasmusik** (Leitung: Rainer Maier, Schrobenhausen), geschrieben von Joseph Koch um 1890-1900.

Die "Balldirektion am Krankenhausweg" hat in Absprache mit den Musikanten und den Wirtsleuten wiederum folgenden **Ablauf des Abends** vorgesehen:

- ab 18.30 Uhr Eintreffen der Gäste, begleitet von Intratenmusik der Blechbläser.
- ab 19.00 Uhr Gelegenheit zum Abendessen (à la carte)
dazu ertönt Unterhaltungsmusik in kleiner Blech-Besetzung (Streck).
- ab ca. 20.30 Uhr Festliche Eröffnung der Ball- und Tanzmusik mit einer Polonaise.
Es folgen: Walzer, Landler, Polka, Schottisch, Mazurka, Galopp, usw.
- nach 22.00 Uhr Münchner Francaise mit Quadrillenmusik
und folgender nochmaliger Ballmusik nach dem Geschmack des hochverehrten Publikums.
- gegen 0.30 Uhr Beendigung der Redoute "mit Geigen, Klarinetten und Trompeten".

Kartenvorverkauf erfolgt über das Volksmusikarchiv (83052 Bruckmühl). Bestellen Sie Ihre Karten **schriftlich** und legen Sie bitte **kein Geld** bei. Die Eintrittskarten werden nach Eingang der Bestellung zugesandt. Der Preis pro Karte beträgt € 10,-. **Keine Abendkasse!!!**

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

FEBRUAR 2004

- So. 01.02. **Schrobenhausen**, Spiegelsaal der Sparkasse, 10.30 Uhr, Sonntagsforum
"Es gibt kein schönes Leben, als das Räuberleben"
Auf Einladung von Kreisheimatpfleger Hammer gestaltet das VMA eine Sonntagsmatinee zum Thema "Räuber und Gendarm". Zu hören sind allgemeine Lieder über das Räuberleben, aber auch Gesänge vom "Boarisch Hiasl", "Räuber Kneißl", "Gump und Gänswürger" - und vom Räuber Hotzenplotz. Alle Besucher sind in dieser geselligen Stunde zum Mitsingen eingeladen. Das Volksmusikarchiv stellt wiederum Liederblätter zur Verfügung.
- Mi. 04.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 11.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
Nachtöffnung 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Aus besonderem Anlaß bietet das Volksmusikarchiv an diesem Mittwoch erstmals eine NACHTÖFFNUNG an: Sie haben Gelegenheit, sich über die Arbeit des Volksmusikarchives zu informieren, der Volksmusikpfleger ist bis 24.00 Uhr zu sprechen. Musikanten und Sänger sind eingeladen, ganz zwanglos im Seminarraum des Volksmusikarchivs aufzuspielen und zu singen. Für Getränke ist auch gesorgt. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem Besuch und zu Gesprächen in gemütlicher Runde.
- Mo. 16.02. **Garching bei München**, Musikschule, Römerhofweg 12 b, 20.00 Uhr
"Historische Flötentöne"
Die Musikschule Garching, die Musikinstrumentensammlung der Stadt Garching (Herbert Grünwald) und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege haben die Ausstellung "**Flöteninstrumente - Bau und Spiel**" im Gebäude der Musikschule gestaltet, die am 14.11.2003 eröffnet wurde und bis März 2004 zu besichtigen ist. Gezeigt werden mehr als 300 Flöten aller Art und aus aller Welt, von der urzeitlichen Knochenflöte über eine Vielzahl von Blockflöten bis zur großen modernen Sub-Kontrabaß-Querflöte. Zur Ausstellung wurde ein informativer Katalog erarbeitet (Redaktion Dr. Erich Sepp).
Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern steuert zu dieser Flötenausstellung die CD "**Historische Flötentöne**" bei, auf der historische Klangbeispiele von Schellackplatten und alten Tonträgern, Neuaufnahmen nach überlieferten Noten und Höreindrücke von alten Instrumenten und Spielweisen enthalten sind. Bei der CD-Vorstellung sind auch Musikanten "live" dabei, die diese Höreindrücke und Neueinspielungen erstellt haben (z.B. Dr. Gerd Pöllitsch, Agnes Fischer, u.a.). Die CD geht auf die Dokumentationsarbeit von Andreas Masel zurück und ist ab 16.2.2004 im Volksmusikarchiv zum Selbstkostenpreis von € 10,- erhältlich.
- Mi. 18.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 25.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Do. 26.02. **Bad Feilnbach-Kronwitt**, Kistlerwirt, 19.00 Uhr.
Geselliges Singen
Der "Almwirtschaftliche Verein Oberbayern" lädt innerhalb des Almlernkurses 2004 beim Kistlerwirt heuer erstmals zu einem geselligen Singen mit leichten Volksliedern im gemütlichen Rahmen ein.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Die Altleute sollen Lieder kennenlernen, die sich für das eigene Singen eignen: der Bogen spannt sich von lustigen zu besinnlichen Liedern, auch Almlieder aus früherer und heutiger Zeit werden gesungen - in der einfachen, in Oberbayern überlieferten ein- und zweistimmigen Singform. Das VMA des Bezirks Oberbayern stellt Liederblätter zur Verfügung. Wer sich gern auf seinem Instrument selber begleiten will (z.B. Gitarre, Akkordeon), soll es mitbringen. Neben den Teilnehmern des Almliehrkurses 2004 sind auch andere Besucher gern gesehen, die einmal ein paar Lieder selber singen wollen.

MÄRZ 2004

- Mi. 03.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 05.03. **Manching/Lkr. Pfaffenhofen**, Cafe Zauner, Geisenfelder Str. 15, 20.00 Uhr
"San ma unser zwoa, san ma unser drei ..."
Zu einem geselligen Singen mit lustigen Liedern für Frauen und Männer sind alle eingeladen, die gerne singen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt Taschenliederhefte zum Mitsingen und "Mit-nach-Hause-nehmen" zur Verfügung.
Eintritt frei - Keine Platzreservierungen - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
- Sa. 06.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr, **Archivöffnung**.
- Sa. 06.03. **Altmühldorf**, Pfarrsaal, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Fortbildungsnachmittag in der Reihe **"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"**
"Schau Vater auf dies kleine Kind ..."
- Lieder zur Gestaltung der Taufe und Namenslieder -
Auf Einladung der katholischen Kreisbildungswerke Mühldorf und Altötting bietet das Volksmusikarchiv zum sechsten Mal im nordöstlichen Oberbayern einen Fortbildungsnachmittag mit überlieferten und zeitgemäß erneuerten geistlichen Volksliedern für den heutigen Gebrauch an. Eingeladen sind alle, die Taufen mitgestalten wollen, Gottesdienste mit Kindern und Erwachsenen (z.B. Familiengottesdienste, Wortgottesdienste) vorbereiten oder die gern geistliche Volkslieder singen.
- Wir wollen gemeinsam viele Lieder singen, Erfahrungen austauschen.
- Die Teilnehmer erhalten neuerstellte Liedmaterialien zum Mitnehmen
u.a. das "Bunte Heft" Nr. 19 "Schau Vater auf dies kleine Kind".
Zur weiteren Information liegen ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Volksmusik auf.
Teilnehmergebühr € 5,- für Liederheft und Arbeitsmaterialien.
Anmeldung bitte schriftlich an: Kath. Kreisbildungswerk, 84441 Mühldorf oder VMA.
- So. 07.03. **Hittenkirchen**, Trachtenheim, 14.00 Uhr
"Frisch aufgsput und gsunga"
Ein Volksmusiknachmittag des "Chiemgau-Alpenverbandes" der Trachtenvereine, Leitung: Gaumusikwart Miche Huber, Rottau. Alle, die Freude an der Volksmusik haben (Sänger, Musikanten und Zuhörer), können bei freiem Eintritt auch ohne Anmeldung mitmachen. Ernst Schusser singt mit allen Besuchern ein paar gemeinsame Lieder. Liederhefte zum "Mit-nach-Hause-nehmen" stellt das Volksmusikarchiv zur Verfügung.
Veranstalter/Organisation: Miche Huber, Rottau, Telefon 08641/1681.
- Mi. 10.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Fr. 12.03. **München-Pasing**, Trachtenheim, Manzinger Weg 6 a, im Bachbauernhof, 20.00 Uhr
"Fi - fa - fo, es leben alle Lumpen"
- Geselliges Singen mit den Wirtshaussängern des Bezirks Oberbayern -
Im gemütlichen Vereinsheim der Pasinger Trachtler erklingen lustige Wirtshauslieder, Couplets, Vierzeiler zum Zuhören und natürlich zum Mitsingen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen! Das Volksmusikarchiv stellt kleine Liederheftchen zur Verfügung.
V: Trachtenverein "Würmtaler-Stamm-Pasing" (Org./Info.: Rudolf Betz, Tel. 089/6805974).
- Sa. 13.03. **Prien**, Kaffeehaus Heider, Fußgängerzone/Marktplatz, 14.00 Uhr.
Salonquartett aus Prien um 1900
Vier junge Musiker(innen) haben unter Leitung von Gisela Klement die alten Notenhandschriften von Leopold Schader aus der Zeit um 1900 wieder neu zum Kingen gebracht und für eine CD des VMA aufgenommen, die heute der Öffentlichkeit vorgestellt wird.
Um die Jahrhundertwende spielte ein Quartett in Prien mit Violine, Secundgeige, Querflöte und Kontragarre bekannte und unbekannt zeitgenössische Salonmusik, z.B. Walzer, Polka, Quadrille, Polonaise, Mazurka, Märsche - aber auch Vortragsmusik. Damals wie heute klingen diese Stücke nach den Notenhandschriften von Leopold Schader reizvoll und sind ein beachtenswertes Dokument regionaler Musikkultur in Oberbayern. Machen Sie sich die Freude, diese Klänge im Umfeld eines Kaffeehauses zu genießen. Lassen Sie sich bei Kaffee und Kuchen in die Musik unserer Urgroßväter und Urgroßmütter vor 100 Jahren entführen.
Veranstalter: Markt Prien und Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.
- Sa. 13.03. **Stauden** bei Haag-Oberndorf/Lkr. Mühldorf, Gasthaus Maier, 20.00 Uhr
Geselliges Wirtshaussingen
Auf Einladung von Hans Kürzeder treffen sich Sänger, Musikanten und die interessierte Bevölkerung zur geselligen volksmusikalischen Abendunterhaltung. Auch die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern sind dabei mit lustigen Liedern zum Mitsingen.
Information bei Hans Kürzeder, Haag-Oberndorf, Tel. 08072/1388.
- Mi. 17.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Mi. 17.03. **Bockhorn/Lkr. Erding**, Gasthaus Weber, 20.00 Uhr
"Sche langsam fang ma o! ..."
Geselliges Wirtshaussingen mit lustigen und leichten Wirtshausliedern, Vierzeilern und Couplets zum Mitmachen. Das VMA stellt Liedheftchen zum Mitsingen zur Verfügung.
Org./Information: Herr Numberger, Gemeindeverwaltung Bockhorn, Tel. 08122/995317.
- Fr. 19.03. 17.00 Uhr bis So. 21.03., 14.00 Uhr,
Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern
"Historische Volkslieder in Bayern" - Volksliedwochenende - (siehe S. 1 und 16/17)
Die Teilnehmer lernen die Vielfalt der historischen Lieder in Bayern vor ihrem zeitgenössischen, politisch-gesellschaftlichen und sozialen Hintergrund kennen.
Fordern Sie bitte ab Januar 2004 das ausführliche Einladungsschreiben im VMA an!
- Mi. 24.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Do. 25.03. **Neuötting**, Pfarrsaal, Klostersgasse 4, 20.00 Uhr
"Nun will ich aber heben an, Tannhauser zu besingen"
Geselliges Singen mit lustigen und besinnlichen Volksliedern aus den Sammlungen des Volksmusikarchivs mit Ernst Schusser und Eva Bruckner - auf Einladung der Heimatpfleger des Landkreises Altötting Franz Wimmer und Adelgunde Oberhauser.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Sa. 27.03. **Ingolstadt**, Pfarrsaal Herz Jesu, 14 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt" - Lustige Lieder für Kinder, Eltern, Großeltern
Wir lernen spielerisch einige Lieder aus dem gleichnamigen Kinderliederheft des Bezirks Oberbayern und dichten weitere Strophen dazu! Neben den Kindern sind ausdrücklich auch alle Erwachsenen, Verwandten, Onkel und Tanten zum Mitmachen eingeladen.
Örtliche Organisation: Wastl Biswanger und Pfarrei Herz Jesu.
- So. 28.03. **Erding**, Mayr-Wirt, ab 15.00 Uhr
Historische Kaffeehausmusik - Streichmusik aus der Zeit um 1900
In Zusammenarbeit mit dem "Historischen Verein Erding" gestaltet das Volksmusikarchiv beim bekannten "Mayr-Wirt" eine Nachmittagsunterhaltung mit historischer Streichmusik. So kann es um 1900 geklungen haben, wenn die **"Kirchdorfer Streichmusik"** mit 2 Klarinetten, 2 Geigen, Bratsche, 2 Trompeten und Kontrabaß aufgespielt hat, zur Unterhaltung und Erbauung der bürgerlichen Gäste. Natürlich bietet der Mayr-Wirt auch eine interessante Auswahl leiblicher Genüsse zur Kaffeestunde am Sonntagnachmittag an. Lassen Sie sich überraschen bei dieser "musikalischen Zeitreise".
Veranstalter/Organisation: Historischer Verein Erding (Frau Dr. Heike Kronseder), der Wirt Andreas Mayr und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.
- Mi. 31.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.

APRIL 2004

- Do. 01.04. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Bernödthof, 20.00 Uhr
"Da is was gschehn!" - Ereignislieder aus der Sammlung des Kiem Pauli
In den 1920er Jahren, als Kiem Pauli in den Stuben und Wirtshäusern des oberbayerischen Voralpenlandes zum Volksliedersammeln unterwegs war, waren noch viele Lieder lebendig, die "unerhörte" Ereignisse besangen. Viele Lieder sind heute unbekannt - aber sie sind es Wert, wieder neu entdeckt und in geselliger Runde gesungen zu werden.
Karten nur im Vorverkauf über die Veranstalter der "Wasserburger Volksmusiktage".
- Sa. 03.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- So. 04.04. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Bernödthof, 14.00 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"
- Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern
Wir lernen spielerisch einige Lieder aus dem gleichnamigen Kinderliederheft des Bezirks Oberbayern und dichten weitere Strophen dazu!
Wer macht mit? Wer traut sich?
Ein Angebot des Volksmusikarchivs im Rahmen der "Wasserburger Volksmusiktage".

TERMINVORSCHAU April/Mai 2004

- Mo. 12.04. "Emmausgang" am Ostermontag nachmittags
Fr. 23.04. bis So. 25.04. "Auf den Spuren ...", Fahrt nach Kärnten (siehe Ankündigung S. 48)
Fr. 30.04. "Tanz in den Mai" in Schrobenhausen
Sa. 01.05. Maibaumfest im Bauernhausmuseum Amerang
So. 09.05. Großer "Tag der Volksmusik" im Freilichtmuseum Glentleiten
Sa. 22.05. und So. 23.05. Trachtenmarkt in Erding
Sa. 29.05. und So. 30.05. Das Volksmusikarchiv ist vertreten bei "Drumherum" in Regen/Bayer. Wald

Volksliedwochenende

"Historische Volkslieder in Bayern"

von Freitag, 19. März 2004, 17 Uhr bis Sonntag, 21. März 2004, 14 Uhr
im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon

Veranstalter: Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern

Zu diesem Volksliedwochenende sind Sänger, Musikanten, Sammler, Wissenschaftler, Lehrer, Schüler, Studenten, Heimatforscher, Museumsmitarbeiter, Volksliedfreunde usw. eingeladen. Die Teilnehmer sollen die **Vielfalt und die Eigenschaften der in Oberbayern überlieferten historischen Lieder** mit ihrem **zeitgenössischen, politisch-gesellschaftlichen Hintergrund** kennenlernen und einen Einblick in Geschichte, Sprache, Bilder, Lebensgesetze, Wesen und Veränderung dieser Liedgattung erhalten. Neben den Ereignissen und Liedern der "großen" Geschichte und ihren handelnden Personen steht die Geschichte des "einfachen Volkes": Der Blick auf die sogenannte "gute alte Zeit" und die Lebensbedingungen im Volk ist für uns heutige Menschen interessant und lehrreich. Im Mittelpunkt stehen viel **praktisches Singen und Informationen** zu den Liedern, die ein Stück bayerische Geschichte beschreiben.

Geplante Themen:

- **KiV - Kunstlieder im Volksmund**
Herkunft, Hintergrund, Dichter, Komponisten, Überlieferung, Veränderung von populären Liedern
- **Geschichte(n) zum Lied**
Spurensuche zu bekannten Liedern der Volksliedpflege, z.B. "Ach Himmel, es ist verspielt" (Hofer)
- **Handschriftliche Liederbücher**
aus dem 19. Jahrhundert als Dokumente des Singens in Oberbayern mit Beispielen aus der Zeit
- **"Leben in Bayern"** - dargestellt in einzelnen Liedern
Herrscher und Volk, Regierung, Untertanen, soziales Umfeld, Steuern, Bürokratie, Krieg und Frieden
- **Totengedächtnislieder** in Oberbayern -
Lieder gegen das Vergessen - für das Erinnern; gegen Verschweigen - für das Benennen.
Gesänge zu menschlichen Schicksalen aus der Sammlung des Kiem Pauli, konkrete Daten und Ereignisse zu den Liedern über den Jennerwein, Thomas Wasensteiner, Andreas Trischberger, Peter Reindl, Georg Sojer, die Sennerin von Diesbach, den "kalten Janschek", u.a.
- **Ausflug** auf den Spuren von Josef Wasserburger, dem "Wirtssepperl z'Garching"
- Vorstellung der neuen CD **"Bayerische Geschichte im Lied - Historische Volkslieder II"**
mit Gesängen über die Zeit von 1740-1880 (u.a. Pinzgauer Wallfahrt, Stempel-Lied, Napoleon, Donau-Main-Kanal, Auswanderer, Lola Montez, Eisenbahnbau Rosenheim-Salzburg, usw.)

Natürlich sollen auch der gegenseitige **Erfahrungsaustausch** und das **gesellige Miteinander** nicht zu kurz kommen. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 40 Personen beschränkt.

Organisation und Leitung des Wochenendes: Ernst Schusser, Eva Bruckner,
Prof. Dr. Otto Holzapfel und Wolfgang Killermann vom Historischen Arbeitskreis am VMA.

Die **Selbstbeteiligung** für Übernachtung und Verpflegung beträgt ca. € 150,- (Ermäßigung ist für Schüler, Studenten, Nicht-Verdiener, usw. auf Anfrage möglich). Bitte fordern Sie ab Januar 2004 im Volksmusikarchiv das **Einladungsschreiben** an! **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

ANMELDESCHLUSS: 1. März 2004

Der Wirtssepperl z' Garching

1. Jetzt wern ma oans sin - ga, a Lia - dl, a neuchs, zweng an
 Wirts - sep - perl z'Gar - ching und zweng sei - ner Schneid, zweng an Schneid.

2. Vom Wirtssepperl z'Garching habts gwiß scho was ghört,
 |: aba an Kini vo Boarn is a dreimal deserdert. :|
3. Da Wirtssepperl z'Garching der ko nix dafür,
 |: wia's Deandl hat g'jammert, is er higröast zu ihr. :|
4. Aba da Kini vo Boarn hat an Steckbrief ausgebn,
 |: zwengan Wirtssepperl z'Garching, zweng sein lustinga Lebn. :|
5. Aba d' Steckbrief san ganga bergauf und berga(b),
 |: geh i uma auf Kraiburg, san d' Steckbrief scho da. :|
6. Jetz bin i halt ganga auf Dorfener Bruck,
 |: und mei altboarisch Hüat'l, aba des han i g'ruckt. :|
7. Jetz han i halt eikehrt bein Dorfener Wirt,
 |: i drah mi glei um, stenga d' Schandarm hinta mia. :|
8. Und da wolltns mi bandln, wolltn mi aufe an Wagn,
 |: da hab i's glei gschmissn, daß d'Tschako san gflogn. :|
9. Endli hams mi do bandlt, ham mi aufi an Wagn,
 |: muaß da Wirtssepperl z'Garching auf Mühldorf nei fahrn. :|
10. Muaß da Wirtssepperl z'Garching auf Mühldorf nei fahrn,
 |: aba d'Vögal am Bam ham d'Liadln valom. :|
11. Und da Landrichta z'Mühldorf schaut mi kloavodraht o:
 |: "Bist da Wirtssepperl z'Garching, na bist da Recht' scho." :|
12. Aba d'Landrichterin z'Mühldorf schaut mi kreuzverliabt o:
 |: "Und an Wirtssepperl z'Garching hängt's ma net solang o." :|
13. Und da Landrichta z'Mühldorf hat ma's Urtl gsprocha,
 |: bald i's Deandl net laß, gehts dahi auf d'Wocha. :|
14. Und 's Deandl is net da, is in Ötting untn,
 |: hat sei Meßbüachl gschickt, is mit Gold eibundn. :|
15. Hat sei Meßbüachl gschickt und a Briafei dazua:
 |: "Aba sei ma net trauri, mei eigsperrta Bua. :|
16. Aba sei halt net trauri, mei eigsperrta Bua,
 |: und kehr bei mein Fensta auf d'Woch wieda zua:" :|
17. Und da Wirtssepperl z'Garching is auf und davo,
 |: weil d'Landrichterin z'Mühldorf as Woana so ko. :|
18. Drei Jahr und sechs Monat is a himmlange Zeit.
 |: Geh scho lieber zum Deandl - und besser no heut! :|
19. Und da Wirtssepperl z'Garching, um den is net gfeit,
 |: bald a Zithern net hat, is' a Deandl, des'n freut. :|
20. Und an Wirtssepperl z'Garching sei Zithern is vastimmt.
 |: Ko's koana net stimma, bis da Wirtssepperl wieder kimmt. :|
21. Es is koana gwesn und kimmt koana mehr a,
 |: wia da Wirtssepperl z'Garching, da Wasserburgal! :|

Die Geschichte vom "Wirtssepperl z'Garching" wurde in den 1930er Jahren im Osten Oberbayerns in mehreren Fassungen gesungen - teilweise auch in der Ich-Form. Joseph Wasserburger (15.11.1788-1.7.1857) war der älteste Sohn der Wirtsleute Franz-Joseph und Constantia Wasserburger in Garching an der Alz. Er erlernte das Metzgerhandwerk und - anstatt das elterliche Anwesen zu übernehmen - packte ihn die Reiselust. Zudem war er ein bessener "Zitherschlagler". Viele Geschichten wurden von ihm erzählt, immer auch ging es um seine Freiheitsliebe in schwieriger Zeit, seine Musikalität, Kraft und Lebensfreude (Liedfassung nach Slg. Kiem und Fanderl, VMA/EBES).

Rauhecker Walzer

Sepp Winkler

Harmonika

Gitarre

Baß

①

② (∞ bei Wh.)

Trio

Dieser Walzer stammt von Sepp Winkler, der ihn mit den "Kreuther Musikanten" (Sepp und Hubert Winkler, Hans Igl) mit chromatischer Knopfharmnika, Gitarre und Kontrabaß spielt.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Die "Kreuther Musikanten" sind am **Mittwoch, 14. Januar 2004 um 20 Uhr** zu einem gemütlichen Abend zu Gast im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl. In zwangloser Runde spielen Sepp (Harmonika, Zither) und Hubert Winkler (Kontrabaß) und Hans Igl (Gitarre) ihre Ländler, Halbwalzer, Boarische, Märsche, usw., die der Bezirk Oberbayern zusammen mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege im neuen Spielheft 19 der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" herausgeben darf.

Enthalten sind für Harmonika, Begleitgitarre und Kontrabaß

- Rauhecker Walzer, Setzberg Walzer, An Spitzer Franzl seina (Walzer), A bißl Weanarisch (Walzer),
- Mühlbach Bayrischer, Leonhardstoaner Bayrischer, Mühlauer Bayrischer,
- Ländler in A, Mühlviertler Ländler, Ländler in D,
- Gruß an Südtirol - Marsch, Sängermarsch, Kreuther Dorfmusimarsch,
- Halbwalzer, Tegernseer Halbwalzer.

Für Zither, Gitarre und Kontrabaß

- zwei Halbwalzerreihen, Ländler, Ländler in A,
- G-Dur Menuett, Weisen
- Bayerischer in A, Riedberg Bayrischer.

Zu diesem Abend sind die interessierten Volksmusikanten herzlich eingeladen. Die Besucher können erstmals an diesem Tag das Spielheft "**Kreuther Musikanten**" zum Selbstkostenpreis von € 4,- erwerben.



Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen

In dieser Rubrik wollen wir wieder Materialien vorstellen, die für das Singen und Spielen mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen geeignet sind. Wenn Sie Anregungen, Wünsche und Ideen haben oder eigene Erfahrungen mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. **Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!**

Aus den Anfragen ans Volksmusikarchiv kann man schließen, daß regionalbezogene Lieder und Spiele in der gängigen Literatur Mangelware zu sein scheinen. Deshalb haben wir einen Teil unserer Arbeit für diesen Bereich der regionalen Musikkultur in Oberbayern verwendet. Zudem versuchen wir, in zahlreichen Angeboten mit den Kindern und ihren Eltern und Großeltern zusammen das **"Erlebnis Singen"** zu verwirklichen: Die Kinder sollen erfahren, daß auch die Erwachsenen singen, singen können - daß Kinder und Erwachsene miteinander singen - **ganz natürlich und unperfektiert!** Dafür gibt es in den kommenden Monaten wieder Gelegenheiten (s. Veranstaltungen ab S. 4). - **Gern kommen wir auch zu Ihnen!**

Angebote "Singen für Kinder und Erwachsene" von Dezember 2003 bis März 2004 sind in:

Kloster Seon/TS (29.11.), Freilichtmuseum Glentleiten/GAP (30.11.), Mittenkirchen/RO (1./8./15.12.), VMA (6.12./18.1.), Mühldorf, Altmühldorf/MÜ (11.12.), Waldkraiburg/MÜ (12.12.), Wasserburg/RO (16.12.), Bad Aibling/RO (17.12.), Prien/RO (18.12.), Rosenheim (19.12.), Ingolstadt (27.3.), BHM Amerang/RO (4.4.).

Fortbildungen für Lehrkräfte

Am 14. Oktober 2003 richtete das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl eine Fortbildung für Lehrkräfte an allen oberbayerischen Schularten aus, zu der Herr Harmut Brandt, der Volksmusikbeauftragte des Kultusministeriums für die bayerischen Schulen, eingeladen hatte. Ungefähr 100 Lehrerinnen und Lehrer von Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und sonstigen Schulen hatten sich zu diesem Treffen angemeldet und führten eine rege und tiefgehende Diskussion zur Stellung der Volksmusik an bayerischen Schulen.

Deutlich wurden die grundlegenden Unterschiede und Anforderungen in den verschiedenen Schularten beim Einsatz von regionalen Liedern, Musik und Tänzen im Unterricht oder in freiwilligen Neigungsgruppen - und die Bedeutung des Singens. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege werden auch weiterhin den Lehrerinnen und Lehrern mit verschiedensten Angeboten für Volksmusik in der Schule zur Seite stehen. Wenn Sie als Lehrkraft besondere Wünsche und Anregungen für Fortbildungen haben, wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv. Wir versuchen für jede Schulart und die unterschiedlichsten Gebrauchsformen der Volksmusik in der Schule eine passende Fortbildung anzubieten.

Am 6.11.2003 begann z.B. im Landkreis Eichstätt eine Fortbildungsreihe "Volkslied in der Schule", zu der das Staatliche Schulamt (SchAD Miedaner) im Rahmen der lokalen Lehrerfortbildung einlädt.

Aufruf - Aufruf - Aufruf

Mehrere Volksmusikgruppen an oberbayerischen Schulen suchen Instrumente für den Schulgebrauch. Bekanntlich sind viele gute Instrumente in Privatbesitz derzeit unbenutzt. Sollten Sie den Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften durch Leihgabe einer Zither, Hackbrett, Harfe, Kontrabaß usw. helfen wollen und können, dann wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv.

Hiaz is der rauhe Winter da



1. Hiaz is der rau - he Win - ter da, den siacht ma um - a - dum,



in Ber - gen sengt der Reim - frost her, im Grabn, da scheint koa Sunn.



Ma hört koa Vo - gerl pfei - fn, ma siacht koa Blat - tl Klee,



koa Bren - tl - glo - ckn läu - tn, koa Gam - serl auf der Höh.

2. Hiaz is da rauhe Winter da, der bringt uns Eis und Schnee.
De Straßn san verschneibn, verwaht, der Wind pfeift übern See.
Do sitz ma in da Stubn beinand, an Ofn hoaz ma ein.
A Gschichtl - ja des waar hiaz recht, fällt koan a Liadl ei?
3. Hiaz is da rauhe Winter da, de Sonn scheint über d'Höh.
Da treibt's uns naus voll Übermuat, mia springan nei in Schnee.
Da holn ma unsre Schlittn raus, da schnall ma o de Schi,
an Juchizer, den laß ma hörn und talwärts gehts dahi.

Als Herkunftsort des Liedes "Hiaz is da rauhe Winter da" gibt der österreichische Volksliedsammler Viktor Zack (1854-1939) in seinem Liederheft "Alte Krippen- und Hirtenlieder" (Graz 1918) das Obere Murtal (Steiermark) an. Die Melodie hat er von der Gastwirtin Stegmüller in St. Peter ob Judenburg 1912 gehört. Den Text hat er aus mehreren Fassungen zusammengestellt.

Das Lied, das die Verkündigung und den Aufbruch der Hirten zur Krippe zum Inhalt hat, wurde in viele österreichische Liederbücher übernommen. Es ist auch in die oberbayerische Volksliedpflege eingegangen und zwar in zweierlei Weise: Annette Thoma hat die vorliegende Melodie und einen Teil der 6. Strophe für die Bauernmesse übernommen und zu einem Opferungs-Lied (Gabenbereitung) ergänzt ("O Jesus, liebster Jesus mein"). Des weiteren gibt es mehrere Veröffentlichungen, in denen nur die 1. Strophe des Liedes zu finden ist, z.B. in dem Liederbüchlein "Alpenländische Lieder für Schulen und Jugendgruppen", bearbeitet von Fritz Kernich, Rosl Brandmayer und Hans Lorenz. Hier hat es die Funktion eines Winterliedes, ohne daß das weihnachtliche Geschehen angesprochen wird.

Nachdem der Wunsch nach jahreszeitlichen Liedern, die man mit Kindern singen kann, immer wieder zum Ausdruck kommt, haben wir das Lied im April 2002 durch zwei weitere winterliche Strophen ergänzt. EBES.

Das **Dreikönigsspiel** "Wir kommen daher aus dem Morgenland" für Schulklassen finden Sie auf S. 9.

Singen, singen, singen ...

Im Bild festgehalten



... mit vielen hundert Menschen
beim klösterlichen Markt
in Seeon am 21. September 2003



... mit Kindern im
Bauernhausmuseum Amerang
am 7. September 2003



... beim Tag der offenen Tür
der "Regierung von Oberbayern"
mit Regierungspräsident
Werner Hans Böhm
am 14. September 2003

Musizieren ...



Im Bild festgehalten

... beim
Volksmusiknachmittag
für Schüler und Erwachsene
im Bauerngerätemuseum
in Hundszell/Ingolstadt
am 24. Mai 2003

... im Stadtarchiv Rosenheim
mit dem Salonsextett Berr
und Stücken um 1900
anlässlich der "Langen Nacht"
am 27. September 2003



... und Tanzen ...



... am
Kirchweih-
sonntag
im
Freilicht-
museum
Glentleiten
19.10.2003



NEU - Volkslieder in neuen Sätzen für Männerchor

Immer mehr Chöre wollen regionale Volkslieder einlernen und in ihr Singrepertoire aufnehmen. Gefragt sind bekannte und über die Medien verbreitete Lieder - aber auch viele spezielle Liedwünsche werden an das Volksmusikarchiv herangetragen.

Nunmehr bietet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auch Sätze für vierstimmigen Männerchor von GEMA-frei aufzuführenden Liedern an. Auf Initiative von Leonhard Bertl vom Lechgau-Trachtenverband haben wir im September 2003 einige neue Männerchorsätze in Peiting vorgestellt. Hans Bruckner aus Pittenhart und Annemarie Meixner aus Vagen haben 28 vierstimmige Sätze für das Volksmusikarchiv gestaltet, die auf Chorblättern im Format DIN A 4 gedruckt sind. Auf jedem Blatt sind 2 Lieder enthalten. Beigegeben ist bei jedem Lied auch eine genaue Quellenangabe zur Entstehung oder Überlieferungsgeschichte des Liedes. Folgende 14 Chorsingblätter sind fertiggestellt:

- MCH 001 **Hat scho oans gschlagn** - Vierzeilerlied aus der Slg. Kiem Pauli, Oberbayern 1934
MCH 002 **Und wo i halt geh** - Liebeslied der Geschwister Röpfl
- MCH 003 **Es is koa schönre Sach** - Fuhrmannslied aus Niederösterreich
MCH 004 **Übers Loaterl, da steig i net aufi** - aus der Slg. Kiem Pauli, Oberbayern 1927
- MCH 005 **I hab scho drei Summa** - Originalfassung M. Rietzl, Grassau 1833 (?)
MCH 006 **I hab scho drei Summa** - heute in der Volksliedpflege bekannte Kurzfassung
- MCH 007 **Bergauf bin i ganga** - von Leonhard Röpfl
MCH 008 **Ja steign ma aufi aufs Bergale** - aus der Slg. Kiem Pauli und Kurt Huber 1928
- MCH 009 **Fahr auffi auf Linz** - aus der Sammlung Schiefer, Laufen 1940
MCH 010 **Fein sein, beinander bleibn** - aus Kitzbühl/Tirol, Sammlung Kohl um 1900
- MCH 011 **An Sprung übers Wasserl** - Liebeslied aus der Slg. Kiem Pauli
MCH 012 **Wann da Mond so schön scheint** - Kärntner Liebeslied, Hofschaffer Linerl, Berchtesgaden 1911
- MCH 013 **Mia ham dahoam an altn Wetzstoa** - Scherzlied
MCH 014 **Im Fruahjahr - "Kuckucks-Lied"** - Liebeslied, Text aus der Slg. Kiem Pauli
- MCH 015 **Wann i geh in die Gwänd** - aus der Handschrift von Marianne von Kaufmann, Ruhpolding 1941
MCH 016 **Da drobn aufn Bergerl tuats Laberl rauschn** - Slg. Kiem Pauli, Reit im Winkl 1927
- MCH 017 **Was kümmern mi de Sterndal** - Kärntner Liebeslied, Fassung aus Günzenhausen/Lkr. Freising
MCH 018 **O du schöne süaße Nachtigall** - Liebeslied aus Tirol, Salzburg, Steiermark, Oberbayern
- MCH 019 **Auf da Alm, da wachst a kuglats Gras** - von den "Schneebergsängern" (Niederösterreich)
MCH 020 **In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra** - Slg. Kiem Pauli und Kurt Huber 1925
- MCH 021 **Wer mir und meiner Schwarzrn was tuat** - Zwifacher, Textfassung: Wastl Biswanger
MCH 022 **Mir hamma zwoa schwarzbraune Rapperln** - aus der Slg. Kurt Huber, Niederbayern
- MCH 023 **Auf, ihr Brüder seid wohl daran - Wanderlied** - auch Slg. Ditfurth 1855
MCH 024 **Da Teifi und da Tod** - Scherzlied von Bertl Witter, Traunstein
- MCH 025 **Vom Zillertal aussa** - aus der Slg. Kiem Pauli 1928
MCH 026 **Ein Meister vom Schiff muß vieles wagn** - von Wastl Biswanger, Ingolstadt
- MCH 027 **Das Jagen, das ist ja mein Leben - Wildschützenlied** - aus dem Burgenland um 1900
MCH 028 **Das Jagn, das is ja mei Lebn - Jägerlied** - Bearbeitung der Volksliedpflege.

Jedes Chorsingblatt mit 2 Liedern kostet 0,40 Euro. Die Aufführung ist natürlich GEMA-frei.

Das Kopieren der Blätter für den eigenen Chor ist selbstverständlich erlaubt und erwünscht!

Die ausgewählten Lieder stammen aus gedruckten österreichischen Sammlungen (z.B. Liebleitner, Kohl, Horak) oder sind in Oberbayern aufgeschrieben worden, z.B. in handschriftlichen Liederbüchern der Sänger (z.B. Hofschaffer Linerl, M. v. Kaufmann), in Aufzeichnungen von Volksliedsammlern (z.B. Kiem, Huber), oder sie stammen aus der aktuellen Feldforschung. Eine Reihe Lieder sind erst in den letzten Jahrzehnten entstanden (z.B. Röpfl, Biswanger, Witter). Manche Lieder haben wir vor der Herausgabe auch im Text sorgsam überarbeitet oder neugestaltet (EBES).

O du schöne süße Nachtigall

MCH 018

Satz: VMA/H.Bruckner

1. O du schö - ne sü - ße Nach - ti - gall, komm zu mir und schlag a - mal.
2. Dor - tn bei dem brülla - tn Was - ser - fall hör i d'süa - ße Nach - ti - gall,
3. O du schö - ne süa - ße Nach - ti - gall, komm zu mir und schlag a - mal.
4. O du lia - be süa - ße Nach - ti - gall, komm zu mir und schlag a - mal.

Komm zu mir und schlag recht schö, na - cha konnst du gehn.
hör i den schö - na Vo - gerl - gsang mit sein schö - na Klang.
Schlag bei der grea - na Ha - sl - staud, dort hör i's laut.
Komm zu mir ins Käm - mer - lein a - ba na - cha ghörst mei.

Ho - dl - di, djo - di - ri, di - ri - di - ri - di - o, djo - di - ri, di - ri - di - ri - di - o,

djo - di - jo - di - hu - la - ri - du - lio, ho - li - jo - di - ri, hu - li - ri - hul - jo.

Dieses Liebeslied ist in Österreich um 1900 mehrfach in Varianten aufgezeichnet worden, z.B. von Franz Friedrich Kohl in Hopfgarten/Tirol (Echte Tiroler-Lieder. Wien 1900. Nr. 7), wo es "nach Mittheilung alter Leute schon vor 60 Jahren" gesungen wurde (Str. 1-3). "Es ist auch im Eisackthale und im Pusterthale bekannt." Raimund Zoder bringt z.B. eine Aufzeichnung (Str. 4) aus Reiterndorf 1924 (Zeitschrift "Das Deutsche Volkslied", 37. Jg., Wien 1935, S. 13). Kiem Pauli gibt das Lied im 4-stimmigen Chorsatz 1931 an die "Gesangsgruppe Kurz" aus Chieming, die es beim Volksliedersingen 1932 in Siegsdorf in eigener Weise verändert vorträgt. Von hier aus findet es in der oberbayerischen Volksliedpflege ("Aschauer Dirndl") Verbreitung (siehe List/Fandler/Schmidkunz: Das leibhaftige Liederbuch. Erfurt 1938).

BEZIRK OBERBAYERN - Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694 - Lieder für Männerchor - München 2003

Die Arbeit, die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zur Klärung des für viele unverständlich anmutenden Beziehungsgeflechtes "Volksmusik - Urheberrecht - GEMA" derzeit leisten muß, ist sehr zeitintensiv und umfangreich. Neben dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege (hier Dr. Erich Sepp) und dem Volksmusikarchiv gibt es für die Volksmusikanten und Veranstalter keine Anlaufstelle, die die Vielzahl der offenen Fragen zu klären versucht, die Bürger berät und die Musikanten, Sänger und Veranstalter vor dem oftmals unheimlich anmutenden Monopol-Moloch GEMA schützt. Auf Anfrage haben wir festgestellt, daß sich die Verbraucherschutzzentralen nicht mit dem Monopolisten GEMA anlegen wollen - gerade das wuchernde Gestrüpp des Urheberrechts und seine manchmal brutal erscheinende Auslegung durch die GEMA braucht aber einen starken Widerpart, einen Sachwalter der Verbraucher, der Musikgebraucher. Im Bereich Volksmusik versuchen wir zu helfen, wenn es in unserer Macht steht. Aber auch in anderen Musikbereichen bräuchte es dringend vielfältige Unterstützung für die Musiker und Veranstalter. ES

Auf dieser und den nächsten Seiten bringen wir einige Schlaglichter und Hinweise auf unsere Arbeit der letzten Monate:

1. Sehr viel Arbeit

Im Monat Oktober 2003 gab es für das VMA mindestens 46 unterschiedliche Anfragen und Vorgänge im Bereich Volksmusik und GEMA zu bearbeiten. Die Fragen waren teils grundsätzlicher oder informativer Art, teils mußte aktuell und sofort auf Terminsachen reagiert werden. Gegenüber den Vorjahren ist eine gewaltige Zunahme der Hilfestellungen für die Bürgerinnen und Bürger in diesem Arbeitsbereich festzustellen, der manchmal über die Grenzen des Machbaren hinausgeht. ES

2. Eine bedrohliche Entwicklung

Es ist festzustellen, daß sich in zunehmendem Maß Musikanten und Veranstalter von kleinen Hoagarten, Stammtischen und Volksmusikabenden aufgrund der "GEMA-Bedrohung" von weiteren Aktivitäten in der Öffentlichkeit abhalten lassen. Diese Entwicklung ist für das Leben der Volksmusik und ihren Sitz im Leben der Menschen bedrohlich!!! Es ist nach unserer Erfahrung unumgänglich, daß ein grundlegender Bereich des Singens und Musizierens definiert wird, auf den die GEMA keinen Zugriff hat: **Die musikalische Grundversorgung der Menschen.**

3. Erstaunlich

Beim "Musikantenratschtag" des Vereins "Bayern-Brauch und Volksmusik" am Sonntag, 26.10.2003 in Rohrbach/Holledau mußte ich feststellen, daß sogar Mitglieder von GEMA-Gremien, die mit Volksmusik zu tun haben, nichts von der Tragweite des äußerst restriktiven Verhaltens der GEMA-Bezirksdirektion München wußten:

Herr Frauenberger (u.a. Verleger der Dellnhauser Musikanten)

- zeigte sich erstaunt über die Höhe der Tarife, die die GEMA für Volksmusikveranstaltungen veranschlagt (Beispiel Wirtshaussaal);
- sagte, daß die GEMA keinesfalls in die Nähe von "Polizeistaat-Methoden" geraten dürfe und deshalb auf Verständnis und Zusammenarbeit setzen solle;
- war überrascht von den vielen negativen Erfahrungen, die die Diskussionsteilnehmer und Volksmusikanten mit der GEMA hatten;
- zeigte Unverständnis dafür, daß die GEMA Tantiemen verlangen wolle, wenn Wirtshausgäste z.B. am Stammtisch singen oder musizieren, oder wenn bei Volksmusiktreffen in öffentlichen Räumen (ohne Eintritt und ohne Programmfolge) die Musikanten einfach singen und musizieren;
- will sich für grundlegende Verbesserungen im Verhalten der GEMA gegenüber der Volksmusik einsetzen.

Dazu wünschen wir alles Gute - obwohl wir derzeit die Erfolgsaussichten sehr skeptisch sehen!

4. Die "GEMA-Mißverhältnis-Klausel" - ein Geheimnis?

Hansl Auer (Hammerau) hat das Volksmusikarchiv am 8. April 2003 über ein Fax informiert, das er am Vortag von Bernd Schweinar erhalten hat. Dieser kümmert sich als "Bayerischer Rockintendant" von Berufs wegen (ABMI = Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Musikinitiativen e.V.) um die Beratung und Fortbildung der "Populärmusiker" (z.B. Rock, Pop, Jazz, usw.). Schweinar meldete sich auf eine Internet-Seite des Gauverbandes I der Bayerischen Trachtenvereine, auf der Hans Auer auch über GEMA-Probleme in der Volksmusik berichtete.

Wir zitieren aus seinem Schreiben an Auer:

"... ich bin im Internet über Euere Probleme mit der GEMA gestolpert. Keiner zahlt dabei gerne zu viel oder zu Unrecht für nicht geschütztes Material.

Aufgefallen ist mir bei Eurer Homepage, dass die GEMA-Missverhältnisklausel dabei nicht vorkommt. Hat die GEMA Euch darüber nicht informiert? Würde mich nicht wundern. Ich bin als Mitglied des 'Bundesfachausschusses für Laienmusizieren beim Deutschen Musikrat' auch nur durch Zufall darauf gestoßen. Als Mitglied einer GEMA-Arbeitsgruppe hat sich unser BFA um die schwierige Situation aller Laienmusikverbände durch die oft eklatant hohen GEMA-Gebühren gekümmert. Weil es Tatsache ist, dass Veranstaltungen heute oftmals ausfallen, weil die GEMA mehr kostet, als vom Publikum Einnahmen erzielt werden können - das reicht von den Chören über den Harmonikaverband, die Zupfmusiker bis zu den Rockmusikern.

Die GEMA Missverhältnisklausel besagt übrigens, dass die GEMA-Gebühren nicht mehr als 10 Prozent der erzielten Einnahmen betragen dürfen. Unter Offenlegung der Einnahmen-/Ausgabenrechnung, kann man als Veranstalter die Anwendung dieser Missverhältnisklausel bei der Gebührenrechnung beantragen. Will heissen: wenn Sie bei einer Veranstaltung 50 zahlende Besucher á 5 € hatten, darf die GEMA gerade mal 25 € an Gebühren verlangen (Mindestlizenzgebühr pro Veranstaltung ca. 18 €).

Rührt man sich nicht, rechnet z.B. die GEMA nach dem normalen U-VK-Tarif ab. Das wären bei einem kleinen Raum (bis 133 qm) und bis zu 6 € Eintritt satte 106,20 € (zzgl. MWST). Also das Vierfache - wenn man es nicht weiß und die Mühen des Briefes nicht auf sich nehmen will.

Stören Sie sich bitte auch nicht daran, einen Brief von einem "Rockmusiker" zu bekommen. Zum Musik machen komme ich leider schon seit vielen Jahren nicht mehr. Vielmehr haben wir schon seit langem festgestellt, dass die Probleme um das Musizieren herum oder das Veranstalten von Festen immer die gleichen sind - egal ob man traditionelle Musik aufführt oder vermeintlich populäre. ..."

Herr Schweinar hat Recht - bei allen Verhandlungen, die bis zum Zeitpunkt seines Schreibens zwischen "Volksmusik" und GEMA gelaufen sind, und bei denen ich anwesend war, hat kein GEMA-Vertreter jemals auf diese "GEMA-Mißverhältnisklausel" hingewiesen. Dazu lesen Sie bitte auch den Beitrag von Dr. Sepp vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege auf S. 33.

Für die Zukunft werden wir natürlich diese "GEMA-Mißverhältnisklausel" in die Überlegungen mit einbeziehen. Da ergeben sich viele Fragen/Möglichkeiten, z.B.:

- Warum hat die GEMA die Veranstalter nicht ausdrücklich über die Klausel informiert, als sie in Kraft trat?
- Verschickt die GEMA etwa Rechnungen, die höher sind als der Mindestbetrag, obwohl die GEMA weiß, daß kein Eintrittsgeld verlangt wurde?
- Inwieweit läßt sich dieser Mindestbetrag noch reduzieren, wenn nachweislich nur wenige Werke aus GEMA-Repertoire genutzt wurden?
- Welche Nachteile sind Volksmusikveranstaltern bisher aus der Nicht-Information durch die GEMA erwachsen?

Wir werden Sie über den Fortgang der Sache informieren!

ES

5. GEMA-Repertoire im Internet - eine Mogelpackung?

Zum sog. 100-jährigen Jubiläum hat die GEMA das von ihr vertretene Repertoire im Internet suchbar gemacht. Das ist ja wunderbar, damit weiß man, was GEMA-pflichtig ist und was nicht - so denkt der einfache Musikant/Sänger/Veranstalter - und fällt auf die Nase!

Lesen Sie dazu den Beitrag von Dr. Erich Sepp auf S. 32.

Wir werden natürlich auch hier "am Ball" bleiben und Sie über unsere Nachforschungen informieren. Schon heute aber kann festgestellt werden:

- Einmal mehr sind hier die Fehler im Dokumentationssystem der GEMA festzustellen! Es handelt sich im Bereich Volksmusik keineswegs um Einzelfälle, sondern die Fehler gehen in die hunderte und tausende - und sie zeigen die Unzulänglichkeit der Dokumentationsstruktur der GEMA im Bereich Volksmusik. Schon in früheren Ausgaben unseres Mitteilungsblattes haben wir deutlich diese Strukturfehler der GEMA-Dokumentation aufgezeigt. - Die GEMA versprach damals Abhilfe und besondere Sorgfalt!?

Man könnte sich schadenfroh die Hände reiben ob solcher Unfähigkeit der GEMA im Bereich Volksmusik, wenn diese "Mißverständnisse" und (bewußten oder unbewußten) Fehler der GEMA nicht direkt die Praxis der Rechnungsstellung der GEMA betreffen würden!

Denn:

- **Einmal mehr** wird die Rechnungsstellung der GEMA im Bereich Volksmusik aufgrund ihrer eigenen Werk-Dokumentation zur Farce! Eine so fehlerhafte Dokumentation kann in meinen Augen im Bereich Volksmusik keinesfalls Beweischarakter - noch dazu in Streitfällen - haben!
- **Einmal mehr** müssen wir fordern, daß die GEMA ihre fehlerhafte Dokumentation im Bereich Volksmusik vollständig überarbeitet, Strukturängel beseitigt und dabei kompetente Volksmusikfachleute beizieht. Die Arbeiten sollten sofort beginnen.
- **Einmal mehr** müssen wir die Auskünfte der GEMA zur GEMA-Pflichtigkeit anzweifeln und alle Anfrager bei der GEMA darauf hinweisen, grundsätzlich mißtrauisch gegenüber derlei Auskünften der GEMA zu sein. Eine Überprüfung der GEMA-Auskünfte durch Volksmusikfachleute ist anzuraten! ES

6. Aufruf zum Widerstand

Auch Mitglieder der GEMA äußern sich immer wieder unzufrieden mit ihrer Gesellschaft - Volksmusikanten und andere Musiker. Meist geht es um Mitgliederrechte, Behandlung von besonderen Fällen und die Abrechnungspraxis. Von unbekannter Seite sind wir auf einen Artikel aus der Jazz-Szene aufmerksam gemacht worden: Jörn Pfennig ruft zum Widerstand der GEMA-Mitglieder gegen ihre Führung und die das System stützende/schützende Bürokratie auf. Agiert da nicht die GEMA-Verwaltung als Schutzschild für die GEMA-Oberen gegen die einfachen Mitglieder? Sind wir da nicht unmittelbar an Auswüchse der Bürokratie erinnert, die gerade derzeit in der Diskussion stehen? ES

Lesen Sie den Beitrag von Jörn Pfennig auf S. 30/31.

7. Stücke von Wolfgang Neumüller bei Aufführung GEMA-frei

Eine sehr gute Nachricht für alle Volksmusikanten erreichte das Volksmusikarchiv (18.2.2003 und 27.7.2003). Wolfgang Neumüller, der viele Stücke für Harmonika, Akkordeon, Gitarre, Tanzmusik, Stubenmusik, usw. gemacht, bearbeitet und veröffentlicht hat, teilt mit: "... kann ich Dir heute mitteilen, dass ich von der GEMA die Bestätigung über die Änderung meines Vertrages erhalten habe. Nunmehr können also meine Stückln bei Veranstaltungen aller Art GEMA-frei gespielt werden!" Diese Feststellung gilt "ab Januar 2003". Und noch etwas Wichtiges teilte Wolfgang Neumüller mit: "Diese Vereinbarung gilt für alle Zeiten!".

Damit haben Volksmusikanten die Sicherheit, daß Sie keine GEMA-Tantiemen zahlen müssen, wenn sie Neumüller-Stücke spielen. Für diesen Schritt und die Veränderung seines GEMA-Vertrages ist Wolfgang Neumüller herzlich zu danken. Es wäre schön, wenn noch weitere Volksmusikanten unter den GEMA-Mitgliedern ihre Aufführungsrechte in dieser Weise freigeben würden, wie es andere vor Neumüller auch schon getan haben!

Das Urheberrecht läßt ein solches Splitten der Nutzungsrechte natürlich zu, läßt gerade dazu ein, in dem die Rechte einzeln benannt sind:

Wer das Aufführungsrecht an seinen Liedern/Stücken freigibt, fördert unmittelbar die Volksmusik - und kann sich unbeschadet die weiteren Rechte (z.B. Senderecht, Wiedergabe durch Tonträger, Verbreitungsrecht ...) vorbehalten!

Wenn Sie als GEMA-Mitglied dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv! Wir beraten Sie gern! Helfen Sie durch die Freigabe Ihrer Aufführungsrechte mit, daß Ihre Lieder und Stücke **wirklich VOLKSMusik werden** können! ES

Auf S. 34/35 finden Sie ein Stück von Wolfgang Neumüller, im Satz der "Bachleitn-Musi".

Ein Hinweis: Am Samstag, 10. Januar 2004, von 10-12 Uhr bietet das Volksmusikarchiv wieder Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zum Thema "Volksmusik - Urheberrecht - GEMA".

Sie tragt a harwas Gwandl

Kathi Greinsberger



1. Sie tragt a har-was Gwan-dl, net Gold und Rö-se-



lein und tuat uns doch von al-len die schön-ste Jung-frau



sein, die schön - ste Jung - frau sein.

- | | |
|---|--|
| <p>2. Sie tragt bei ihrem Herzen
das göttliche Himmelskind;
wohl niemals auf der Erden
 : man schöner Bildnis findt. : </p> | <p>3. Wie hat sich's, o Maria,
die göttliche Lieb' erdacht:
das größte aller Wunder
 : ist uns in Dir vollbracht. : </p> |
|---|--|

Dieses wunderschöne Marienlied stammt von Kathi Greinsberger, die es mit den Fischbachauer Sängerinnen bekannt gemacht hat. **Frau Greinsberger ist bewußt nicht GEMA-Mitglied - ihre Lieder dürfen ohne Zahlung von Tantiemen in der Öffentlichkeit gesungen werden.** Die weiteren Rechte behält sie sich natürlich vor - auch als Schutz für ihre Lieder.

Auf Anfrage vom 26.2.2003 erhielt das VMA die Auskunft, zu diesem Lied "*ist eine Bearbeitung von Wastl Fanderl registriert, diese ist GEMA-vertreten*". Und weiter: "*Die Bearbeitung (!) von Kathi Greinsberger ist nicht GEMA-vertreten*." Das VMA versuchte, die falsche Dokumentation des Liedes in der GEMA durch Sachinformation zu berichtigen - **vergeblich!**

GEMA - Ein Aufruf zum Widerstand von Jörn Pfennig

Nicht nur die Volksmusikanten sind über das "Wirken" der GEMA zu Recht ungehalten - das VMA erhielt einen überaus interessanten und pointiert ausformulierten Beitrag, den der Jazzmusiker und wortgewaltige Kämpfer Jörn Pfennig aus Burghausen im "JIMpapero2 SEPTEMBER 2003 (S. 13)", der Zeitung der Jazzmusikerinitiative München, geschrieben hat.

Hier geißelt das GEMA-Mitglied Pfennig seine GEMA, die GEMA-Bürokratie und das Abrechnungsgebaren der GEMA. Mit Erlaubnis des Autors geben wir hier den Artikel wieder. Zuschriften richten Sie bitte an das VMA, wir reichen sie dann weiter an Herrn Jörn Pfennig.

DAS EWIGE KREUZ - DIE WACHSENDE WUT - DER HEILIGE ZORN

Leidiges Thema GEMA

Ein Aufruf zum Widerstand von Jörn Pfennig

Ich lebe derzeit hauptsächlich in einer kleinen oberbayerischen Stadt. Wenn dort alle paar Monate per Postwurf eine Broschüre im Kasten landet, die uns normale Bürger über den Stand der Dinge in der Gemeinde informieren soll, dann ist ein Slalomlauf um das Konterfei des Bürgermeisters nicht zu schaffen. Zu dicht. Kein Durchkommen. Da isser, dort isser und mittendrin isser auch noch.

Da ich nicht nur normaler Bürger eines Provinzstädtchens bin, sondern auch normales Mitglied der GEMA, gerate ich gleich noch ein paar mal mehr im Jahr in dieses Slalom-Dilemma. Jedes Mal, wenn ich mich durch die GEMA-Nachrichten blättere, ist das Phänomen wieder da: kaum eine Seite ohne Foto vom Großen Vorsitzenden. Früher war's Professor Erich Schulze. Nach ihm ist jetzt Professor Reinhold Kreile dran, als Wirtschaftsjurist und CSU-Politiker für uns Jazzmusiker sicher die Vertrauensperson schlechthin. Nach ihm - das kennt man aus Thronfolge-Ritualen der Alt- und Neuzeit - wird dann Professor Christian Bruhn dran sein, derzeitiger GEMA-Aufsichtsratsvorsitzender und ausgewiesener Kommerzmusikant. Es wimmelt nur so von Professoren in dieser ehrenwerten Gesellschaft. Und es ist ein besonderes Vergnügen, sie in für deutsche Professoren eher atypischen Ersten Reihen sitzen zu sehen. Zum Beispiel bei einer kürzlichen TV-Preisverleihung, wo sie strahlend den Bemühungen eines Hansi Hinterseers lauschten und begeistert klatschten. Stellt sich da dem Normalmitglied nicht die Frage, ob es sich dabei um einen besorgniserregenden Geschmacksverfall in der deutschen Professorenschaft handelt, oder ob da einfach irgendwie mitverdient wird?

So viel zunächst zur Einstimmung auf mein Grundbefinden. Da mir dieses aber nun mal gegeben ist, befasse ich mich logischerweise auch mit anderen Seltsamkeiten der Institution GEMA, auf die so viele von uns schmerzlich angewiesen sind. Es gibt da z.B. den Dauerstreit um die unterschiedliche Bewertung von U- und E- Musik. Warum eine Kleine Nachtmusik nach wie vor für (geld)wertvoller eingestuft wird als ein 'round midnight', sollte uns immer Anlass bleiben, diesen Streit fortzuführen - dauerhaft, möglichst gemeinsam und verschärft!

Aber lassen wir das - zunächst. Ich will hier nur mal ein Detail des Systems ansprechen, das sicher viele von uns immer wieder zu erleiden haben. In kalten wie in heißen Kriegen gibt es das Kampfmittel Desinformation. Bei der GEMA geht das so: Seit einigen Jahren betreibe ich das Trio WAHNDREIECK. Dabei geht es, grob gerastert, um Jazz und Lyrik. Das Programm ist also etwas strenger geordnet als eine frohgelaunte Jamsession. Da einerseits sämtliche Kompositionen und Texte von mir stammen, wir es andererseits logischerweise auch immer wieder mit GEMA-unerfahrenen Veranstaltern wie Buchhandlungen, Literaturfestivals etc. zu tun haben, dachte ich mir: es muss doch etwas Einfacheres geben, als das Einreichen von GEMA-Listen seitens der Veranstalter, Listen, die ich ohnehin selbst erst einmal ausfüllen muss. Und siehe da: ich fand heraus, dass es möglich ist, den Veranstalter zu entlasten, indem man als Musiker bzw. Komponist seine Auftritte im Quartals- oder Halbjahrespaket selber bei der GEMA meldet unter - versteht sich - Angabe der jeweils gespielten Titel, in meinem Fall also der

immer gleichen. (Natürlich haben wir das Programm variiert, was aber verwaltungstechnisch irrelevant war, da es sich ja immer um denselben Autor handelte ...) Außer der Entlastung der Veranstalter hatte diese Methode den unschätzbaren Nebeneffekt, dass ich endlich einmal eindeutig überprüfen konnte, wie und was von der GEMA abgerechnet wird. Und da war Staunen angesagt: Obwohl alle Titel gleich oft aufgeführt worden waren und mit einer für Jazzmusik legitimen gleichen Zirka-Dauer von sechs Minuten angemeldet waren, bekam ich für den einen Titel diesen, für den anderen jenen und für den nächsten den doppelten Betrag zugesprochen. Ich habe also schriftlich Bedenken angemeldet. Es erhob sich ein Schriftverkehr der grotesken Art mit vorgefertigten, nicht immer ganz passenden Briefen. Kafka grüßte aus der Behörde, bis man sich GEMAsseits endlich entschuldigte und die Abrechnung berichtigte. Beim nächsten Mal wurde nichtsdestotrotz genau das gleiche Chaos fabriziert. Und so ging das zwei, drei Jahre weiter: Keine einzige der von mir kontrollierbaren Abrechnungen war korrekt.

O Gott, denkt man sich da, was wird uns 'urhebenden' Musikern angetan, die wir uns doch eigentlich auf die GEMA verlassen wollen/müssen? Irgendwann war ein Anruf in Berlin fällig. Da kam es mir dann entgegen - wirklich wahr: "O nein, nicht schon wieder Sie!" So schnell wird man zum Querulanten! Nachdem ich offenbar zum kritischen Fall geworden war, griff man in Berlin plötzlich lieber zum Telefon als zu irgendeinem Schreibinstrument. Vermutlich, um die Nachweisbarkeit des eigenen Unvermögens einzuschränken. Ich musste irgendwann darum bitten, dass man mir ebenso komplizierte wie windige Argumentationsketten nicht einfach telefonisch um die Ohren schlägt, sondern schriftlich zur Verdauung überlässt. Das dauerte dann ... Schnitt. Unterdessen hat sich Mutter GEMA in Sachen öffentlicher Auftritte ein Abrechnungssystem einfallen lassen, das ihre Kinder nie und nimmer verstehen werden. Zitat:

Der Programmanteil P gibt den Anteil der durch Programme belegten Veranstaltungen an. Der PRO-Faktor wird nach folgendem Rechengang ermittelt: $PRO\text{-Faktor} = MKZ \times C \times (1-P) + P$
Wirkungsweise der Matrix-Kennzahl: Faktor C 1998 = $1/58,82 = 0,0170$

Faktor P 1998 = $1/7 = 0,1428$ usw. usw.

Alles klar?

Wie gewonnen, so zerronnen, der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, und was einem da sonst noch so einfallen mag. Jedenfalls war mir die endlich erlangte Kontrolle über die mir zustehenden Tantiemen nach einer Serie von aufgedeckten krassen Fehlern plötzlich nicht mehr möglich. **Da hat sich, meine ich, eine fraglos notwendige Institution zur Wahrung von Urheberrechten einerseits zu einer Behörde ausgewachsen, die den Bezug zum künstlerischen Teil ihrer Klientel offenbar völlig verloren hat. Andererseits riecht diese Institution immer fauliger nach einem hundskapitalistischen Konzern, wo die oberen Etagen heftig abgreifen, während die Basis auf satzungserzwungenen Jahresversammlungen im Nebensaal diskutieren darf und Glück zu empfinden hat bei den Zuwendungen, die die Behörde bzw. der Konzern ihr gnädigerweise - und selbstverständlich immer hochkorrekt ermittelt - zuteilt.**

Ich beginne mich langsam vor meiner eigenen Wut und damit möglicherweise verbundenen schlimmsten Ausfällen zu fürchten. Deshalb zum Schluss noch zwei Aufrufe der gemäßigten Art:

1.) Lasst euch/lassen wir uns nicht weiter für blöd verkaufen! Auch für die GEMA - welcher Musiker ahnt das schon - gibt es eine so genannte Aufsichtsbehörde: das Deutsche Patentamt in München. Das wäre in letzter Konsequenz anzugehen. - Aber davor sollten wir erst einmal den Obersten in der unteren Etage Feuer unterm Stuhl machen.

2.) Lasst euch/lassen wir uns etwas einfallen, wie wir die ausufernde Selbstherrlichkeit unserer Vorsitzter einschränken können. Ich selber bemühe z. B. das sanfte Mittel der Satire und übersetze das Kürzel GEMA folgendermaßen:

Ganovenschaft Eigennütziger Musik - Analphabeten

Vielleicht habt ihr ja ganz andere, viel viel schönere Übersetzungen parat.

Gebt sie her - GEMMA, GEMMA!

In der Zeitschrift "Volksmusik in Bayern" (München 2003, 20. Jg., Heft 3, S. 42 ff) des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V. bringt der Leiter der Volksmusikberatungsstellen des Landesvereins, Dr. Erich Sepp, unter der Rubrik "GEMA-Urheberrecht aktuell" Abhandlungen zu zwei verschiedenen Themen:

- GEMA-Repertoiresuche im Internet (siehe auch S. 28)
- GEMA - Mißverhältnisklausel (siehe auch S. 27)

Wir danken für die freundliche Genehmigung zum Wiederabdruck und empfehlen unseren Lesern diese Lektüre!

1. Neuer Service der GEMA: Repertoiresuche im Internet

Zum 100-jährigen Jubiläum der GEMA überraschte diese in einer Pressemitteilung vom 28. April 2003 mit einer bemerkenswerten Neuerung: "... Über die Homepage der GEMA www.gema.de sind nunmehr unter dem Begriff 'Repertoiresuche' alle Werke online einsehbar, an denen mindestens ein GEMA-Komponist, -Textdichter, -Hauptbearbeiter oder -Originalverlag beteiligt ist. Für jedes Musikwerk werden nur öffentliche Daten angezeigt wie Titel und Dauer, also jene Daten, die beispielsweise auch im Booklet einer CD aufgeführt sind. Der derzeit auf Werke des GEMA-Repertoires bezogene Informationspool wird in Kürze auf das gesamte internationale Repertoire, also auf alle ca. 6 Millionen bei der GEMA dokumentierten und urheberrechtlich geschützten Werke, ausgedehnt werden...." Wir haben natürlich diese Online-Datenbank getestet. Mit Einschränkungen kann sie für eine Überprüfung des Repertoires von Musikgruppen verwendet werden.

Vorgehensweise

Wählt man mit einem Internetprogramm die Adresse <http://www.gema.de/> an, erscheint die Startseite der GEMA. Man muß dann auf den Schalter "Weiter" klicken, ein Fenster "100 Jahre GEMA" schließen und dann den Schalter "Neu: Repertoiresuche" anwählen und gelangt zur "Startseite Online Datenbank - Musikalische Werke". Hier kann man die (umfangreichen) "Bedienungshinweise (Hilfe)" laden oder gleich die Repertoiresuche starten. Es erscheint ein Begrüßungsfenster mit folgendem Text:

*"Herzlich willkommen beim Online-Zugriff auf die Werke-Dokumentation der GEMA. Die Repertoire-Auskunft erleichtert Ihnen die Identifizierung von Werken und die Kontaktaufnahme mit dem beteiligten GEMA-Verlag. Die angezeigten Daten stellen nur einen Auszug aus der Datenbank dar. Die Angaben sagen daher nichts über den Schutz des angezeigten Werkes oder den Status der angezeigten Beteiligten aus. **Die GEMA übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und keinerlei Haftung für Schäden, die beim Nutzer entweder direkt oder indirekt aus Informationen resultieren, die der Nutzer durch den Online-Zugriff erlangt hat.**" Zur Eingabe der Such-Begriffe stehen zwei Zeilen mit jeweils einem Eingabe-Feld zur Verfügung, von denen das erste (Titel) immer ausgefüllt werden muß. Die Art der Suche kann mit Hilfe der vorangestellten Auswahl-Boxen gesteuert werden. Es empfiehlt sich dabei das Feld "enthält". Zu beachten ist, dass keine Umlaute und "ß" verwendet werden dürfen.*

Im zweiten Feld kann man den Komponisten eingeben. Für Volksmusikabfragen empfiehlt sich das Feld "auswählen".

Problematik und Aussagekraft einer Abfrage

*Die genannten Einschränkungen irritieren schon gewaltig, denn welchen Sinn hat dann die Datenbank, wenn **"keine Gewähr für die Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Daten"** gegeben wird. Wer jedoch die Praktiken der GEMA kennt, dem ist diese Vorsichtsmaßnahme klar. Dies sei am Beispiel zweier Abfragen demonstriert. Das Lied "Franzl und Kathl" wird von der GEMA-Datenbank in der Spalte "Komponist" mit "DP" (Domain Publique) ausgewiesen. Dies besagt, dass auf die Komposi-*

tion keine Urheberrechte geltend gemacht werden. Dies trifft zu auf Werke, für die die Schutzfrist bereits abgelaufen ist (z.B. Mozart), auf Werke von Nicht-GEMA-Mitgliedern oder auf gemeinfreies Volksgut. In der Spalte "Bearbeiter" wird Wastl Fanderl genannt. Fanderl hat dieses Lied als Nr. 77 im Liederbogen 15 einstimmig veröffentlicht. Seine Quellenangabe lautet: "Aufgezeichnet von Kiem Pauli. Vorsänger waren 1927 Anni und Joseph Bauer, Gaißach bei Bad Tölz." Ein Vergleich mit der Originalaufzeichnung von Kiem Pauli (Sammlung Oberbayerischer Volkslieder, München 1934, S. 237 - 239) zeigt, dass Fanderl keine Bearbeitung vorgenommen, sondern die Aufzeichnung von Kiem Pauli unverändert übernommen hat. Die GEMA führt Wastl Fanderl somit zu **unrecht** als "Bearbeiter".

Beim Lied "Seid munter, ihr Christen" (Fanderl-Liederbogen 12/61) handelt es sich um eine Aufzeichnung aus Kleinraming in Oberösterreich durch Hans Commenda. Fanderl veröffentlichte es im dreistimmigen Volkssatz, den die GEMA fälschlicherweise in der Regel als schutzfähig bewertet. Überraschenderweise taucht bei der Abfrage nicht Wastl Fanderl, sondern Franz Biebl als Bearbeiter auf. Der dreistimmige Satz von Biebl in dem Buch "Komm, wir gehn nach Bethlehem" (München 1979, S. 169) unterscheidet sich nur unwesentlich von dem Fanderls und begründet ebenfalls, da er in der überlieferten Singart der Volksgesangsgruppen gehalten ist, keinen Bearbeiterschutz.

Gibt jedoch ein Veranstalter auf einer Programmfolge dieses Lied mit dem Hinweis an, dass die Fassung des Fanderl-Liederbogens gesungen wurde, wird die GEMA vermutlich Gebühren verlangen, da sie von der Schutzfähigkeit des dreistimmigen Satzes ausgeht und annimmt, dass im Falle Fanderl die Werkanmeldung vergessen wurde.

Hinsichtlich der in den Fanderl-Liederbögen enthaltenen Lieder ergeben sich zahlreiche Ungereimtheiten. So werden einige Lieder mit "DP" (also nicht geschützt ausgewiesen, obwohl Urheberrechte an den Kompositionen bestehen, sogar an einzelnen Kompositionen von Wastl Fanderl, z. B.:

- Wo san denn die lustign Tanza (K.: Fanderl)
- Kimmt daher die Winterszeit (K.: Fanderl)
- Jetzt fangen wir zum Singen an (K.: Tobi Reiser sen.)
- Fahrn ma hoam (K.: Hans Gielge)
- Wann a warmer Wind kimmt (K.: Hans Gielge).

Insgesamt ist der Auskunftswert der GEMA-Online-Datenbank insbesondere für den Volksmusikbereich unbefriedigend. Zurecht empfiehlt die GEMA in der Bedienungshilfe:

"4. Das Werk wurde nicht gefunden oder die angezeigten Informationen sind für ihre Zwecke nicht ausreichend. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an die Repertoire-Auskunft der GEMA, Tel: 030-21245-450/451 (Mo-Do 08.00-15.30 Uhr, Fr 08.00-14.00 Uhr) oder senden Sie eine E-Mail an: gema@gema.de"

2. GEMA-Missverhältnisklausel

Durch Zufall erfuhren wir von einer wichtigen Neuerung in der GEMA-Tarifordnung. Normalerweise erfolgt die Berechnung von Aufführungsgebühren anhand festgelegter Tarife, die abhängig sind von der Größe des Veranstaltungsraumes und der Höhe des Eintrittsgeldes. Im Tarif U-VK für Unterhaltungs- und Tanzmusik mit Musikern, der in der Regel bei Volksmusikveranstaltungen angewandt wird, beträgt der Vergütungssatz in der Vergütungsgruppe E, d. h. Eintrittsgeld, Tanzgeld oder sonstiges Entgelt bis zu 6,00 €, bei einer Größe des Veranstaltungsraumes bis zu 266 m² 173,60 €. Besteht nun, etwa wegen des Ausbleibens der erwarteten Besucherzahl, zwischen den tatsächlichen Einnahmen und der GEMA-Forderung ein deutliches Missverhältnis, so kann auf Antrag des Veranstalters eine Ermäßigung der GEMA-Tarifgebühren dahingehend erfolgen, dass anstelle des für die Veranstaltung geltenden Tarifsatzes nur noch 10 % von den tatsächlichen Einnahmen erhoben werden (sog. 10%-Tarif). Dieser Antrag sollte am besten im voraus gestellt werden, wenn mit niedrigen Einnahmen zu rechnen ist.

Unabhängig davon sollte bei Volksmusikveranstaltungen, bei denen nur ein Teil der aufgeführten Musik zum GEMA-Repertoire gehört, eine Reduzierung des tariflichen Entgelts verlangt werden. Dies setzt aber voraus, dass eine vollständig ausgefüllte Musikfolge eingereicht wird. Erich Sepp

Rehtaler-Boarischer

Alt-Fl
Akk
Zith

F C7 F

The first system of the musical score for 'Rehtaler-Boarischer' is written for three instruments: Alto Flute (Alt-Fl), Accordion (Akk), and Zither (Zith). The music is in 2/4 time and the key signature has one flat (B-flat major or D minor). The first system consists of four measures. The first measure has a treble clef and a key signature of one flat. The second measure has a treble clef and a key signature of one flat. The third measure has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth measure has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: M1: Alt-Fl (G4, A4, B4, C5), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5); M2: Alt-Fl (C5, B4, A4, G4), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5); M3: Alt-Fl (G4, A4, B4, C5), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5); M4: Alt-Fl (C5, B4, A4, G4), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5). Chords F, C7, and F are indicated below the staff.

F C7 F F

The second system of the musical score for 'Rehtaler-Boarischer' is written for three instruments: Alto Flute (Alt-Fl), Accordion (Akk), and Zither (Zith). The music is in 2/4 time and the key signature has one flat (B-flat major or D minor). The second system consists of four measures. The first measure has a treble clef and a key signature of one flat. The second measure has a treble clef and a key signature of one flat. The third measure has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth measure has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: M1: Alt-Fl (G4, A4, B4, C5), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5); M2: Alt-Fl (C5, B4, A4, G4), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5); M3: Alt-Fl (G4, A4, B4, C5), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5); M4: Alt-Fl (C5, B4, A4, G4), Akk (F4, A4, C5), Zith (F4, A4, C5). Chords F, C7, F, and F are indicated below the staff. A first ending bracket is over the last two measures, and a second ending bracket is over the last two measures.

2

Akk
Zith

G7 C G7 C G7

The third system of the musical score for 'Rehtaler-Boarischer' is written for two instruments: Accordion (Akk) and Zither (Zith). The music is in 2/4 time and the key signature has one flat (B-flat major or D minor). The third system consists of five measures. The first measure has a treble clef and a key signature of one flat. The second measure has a treble clef and a key signature of one flat. The third measure has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth measure has a treble clef and a key signature of one flat. The fifth measure has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: M1: Akk (G4, B4, D5), Zith (G4, B4, D5); M2: Akk (C4, E4, G4), Zith (C4, E4, G4); M3: Akk (G4, B4, D5), Zith (G4, B4, D5); M4: Akk (C4, E4, G4), Zith (C4, E4, G4); M5: Akk (G4, B4, D5), Zith (G4, B4, D5). Chords G7, C, G7, C, and G7 are indicated below the staff.

C G7 C C

The fourth system of the musical score for 'Rehtaler-Boarischer' is written for two instruments: Accordion (Akk) and Zither (Zith). The music is in 2/4 time and the key signature has one flat (B-flat major or D minor). The fourth system consists of four measures. The first measure has a treble clef and a key signature of one flat. The second measure has a treble clef and a key signature of one flat. The third measure has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth measure has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: M1: Akk (C4, E4, G4), Zith (C4, E4, G4); M2: Akk (G4, B4, D5), Zith (G4, B4, D5); M3: Akk (C4, E4, G4), Zith (C4, E4, G4); M4: Akk (C4, E4, G4), Zith (C4, E4, G4). Chords C, G7, C, and C are indicated below the staff. A first ending bracket is over the last two measures, and a second ending bracket is over the last two measures.

d. c. 1. Teil,
dann Trio

Zum Stück "Rehtaler-Boarischer" schreibt Neumüller im Notenheft "Bachleitn-Musi": "Mit den Geschwistern Estner hatten wir eine gute Verbindung; so manchen lustigen Hoagart haben wir bei ihnen auf dem 'Rehtal-Hof' erlebt. Dieser Boarische hat ihnen immer besonders gut gefallen."

Das Notenheft "Bachleitn-Musi" wird vom VMA zum Selbstkostenpreis von 3,50 Euro abgegeben (s. Angebote S. 46/47).

Trio

Alt-Fl

Akk

Zith

B B F7

F7 Es B F7 B B

Detailed description: The image shows a musical score for a Trio consisting of Alt-Flöte (Alt-Fl), Akkordeon (Akk), and Zither (Zith). The score is divided into two systems. The first system has three staves and is marked with chords B, B, and F7. The second system also has three staves and is marked with chords F7, Es, B, F7, B, and B. The music is in a key with one flat (B-flat major or D minor) and a 3/4 time signature. The notation includes various rhythmic patterns and melodic lines for each instrument.

Im Jahr 1995 hat der damalige Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern, Wolfi Scheck, die Stücke der "Bachleitn-Musi" für Flöte, Akkordeon, Zither, Gitarre und Baß herausgegeben. Die Notenarbeiten dazu fertigte Wolfgang Neumüller. Wolfi Scheck schreibt im Vorwort:

"Die Stücke der 'Bachleitn-Musi' stammen von einem erfahrenen und gebildeten Volksmusikanten, sie sind auf dem Boden der Tradition gewachsen und haben Charakter. Damit sind gute Voraussetzungen gegeben, daß sie von vielen Musikanten angenommen und dadurch eines Tages zu 'Volksmusik' werden. Wolfgang Neumüllers Stücke sind vielseitig verwendbar. Sie können außer in der angegebenen Besetzung auch in allerhand Variationen davon gespielt werden. ..."

Wolfgang Neumüller schreibt 1995 über die "Bachleitn-Musi":

"Im Familienkreis wurde gerne bei uns musiziert: Mein Vater Sepp mit dem Akkordeon, meine Frau Traudi mit der Altflöte, ich selbst begleitete mit der Gitarre. Vorlage dafür waren u.a. die Stückl der 'Rupertiwinkler Musikanten' in der Besetzung mit dem Flötenspieler 'Barmstoa-Hansi'. Als bei uns dann noch die Brüder Erich und Helmut Gawlik mit Zither und Gitarre dazukamen, war die Besetzung nach dem Vorbild der 'Rupertiwinkler' fertig: ich konnte nun den Kontrabaß dazuspielen. Erich und Helmut kamen aus dem Ortsteil Bach bei Aschau im Chiemgau. Ihr Elternhaus, wo wir uns häufig zum Proben trafen, liegt direkt am Ufer des Prienbachs am Eingang zur 'Ketten'-Schlucht. So war es naheliegend, daß wir unserer Gruppe den Namen 'Bachleitn-Musi' gaben. In dieser Besetzung spielten wir in den Jahren 1974 bis 1981 zusammen. ... Zu den Stückln der 'Rupertiwinkler', die wir immer gerne spielten, kam eine Reihe eigener Stückl dazu, die alle in diesem Heft enthalten sind. ..."

Ein wichtiger Hinweis:

Alle Instrumentalstücke von Wolfgang Neumüller können seit 1.1.2003 bei Veranstaltungen aller Art GEMA-frei gespielt werden! Sie haben dadurch die Möglichkeit VOLKsmusik zu werden. Für die diesbezügliche Änderung seines GEMA-Vertrages ist Wolfgang Neumüller zu danken (siehe S. 28). ES

NEU - NEU - Heft Singen ... (4) - "Weihnachtslieder unterm Christbaum" - NEU - NEU Die Vorgeschichte der Aktion 2003 "Weihnachtslieder Selber Singen"

Ende Oktober 2002 erhielt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern einen Anruf aus der Redaktion des "Oberbayerischen Volksblattes" in Rosenheim. Frau Elvira Biebel-Neu fragte nach, ob wir zur Weihnachtsausgabe des OVB ein paar Liedertexte beisteuern könnten - gemeint waren Texte zu bekannten Weihnachtsliedern, die am Heiligen Abend unter dem Christbaum, vor oder nach der Bescherung gesungen würden. Schnell entwickelte sich ein intensives Gespräch über das "Singen" im Allgemeinen und das "Singen am Heiligen Abend" im Besonderen. Wir waren uns einig, daß dies eine besondere Singelegenheit in der Bevölkerung darstellt - Singen in der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten oder allein. Wie könnte man nun dieses Singen fördern? Eine Antwort kannte Frau Biebel-Neu aus eigener Erfahrung: Der Anlaß lädt zum Singen ein, man will singen - aber es fehlen die Lieder, vor allem aber die Texte der Liederstrophen 2 und folgend!!!

Was tun? Natürlich sagten wir zu, Liedtexte für die Weihnachtsausgabe 2002 des OVB zu liefern, eine ganze Seite voll. Melodien sollten nur spärlich abgedruckt werden, da die potentiellen Sänger(innen) die Melodien der bekannten Weihnachtslieder im Kopf haben/hatten (?).

Wir dachten bei der Seitengestaltung nicht nur an allgemeine deutsche Volkslieder - sondern wollten auch einige in Oberbayern und im Verbreitungsgebiet des OVB bekannte regionale Gesänge anbieten - und wir dachten für das Jahr 2003 dann an die Zusammenstellung und Herausgabe eines kleinen Liederheftes mit "Liedern unterm Christbaum" für Kinder und Eltern, Opa und Oma, Bekannte und Freunde, Onkel und Tante - für die ganze Bevölkerung also, zur Förderung einer traditionellen Singelegenheit. Denn sehr oft wurde dieser Wunsch nach einem solchen Liederheft in den letzten Jahren schon an das Volksmusikarchiv herangetragen!

Wie sollte der Inhalt dieses Liederheftes ausschauen? Dazu benutzten wir die Weihnachtsseite des OVB mit den Liedtexten und spannten die Leser(innen) gleich mit ein: OVB und Volksmusikarchiv baten die OVB-Leserschaft um Meldung und Zusendung der Liedtitel, die die Leser(innen) am Heiligen Abend unterm Christbaum selber singen. Damit hofften wir auf einige "Hinweise aus der Bevölkerung" für die Gestaltung des Liederheftes im Jahr darauf. Einige Leser würden sich schon aufraffen und uns schreiben - das war unser Gedanke!

Folgende Lieder (-texte) wurden auf einer ganzen Seite der Weihnachtsausgabe (24.12.2002) des OVB (und all seiner Regionalblätter) abgedruckt: "Zu Bethlehem geboren", "Süßer die Glocken nie klingen", "Stille Nacht", "O Tannenbaum", "Alle Jahre wieder", "Es ist ein Ros entsprungen", "O du fröhliche", "Schneeflöcken, Weißbäckchen", "Macht hoch die Tür", "Still, still, still", "Es wird scho glei dumpa", "Leise rieselt der Schnee", "Ihr Kinderlein kommet".

Dazu der Aufruf von Frau Elvira Biebel-Neu: **OVB und VMA fragen: "Was singen Sie zu Weihnachten?"**
Die Lichter am Christbaum brennen, die Familie versammelt sich und es wird gesungen. Das ist eine Tradition, auf die selbst diejenigen nicht verzichten möchten, bei denen das ganze Jahr Lieder nur aus dem Radio oder vom CD-Player kommen. Und jedes Jahr ist es dasselbe. Die Großmutter oder die ältere Tante kennen vielleicht noch die Liedtexte, der Rest der Familie summt nur leise. Etwa nach der zweiten Strophe verstummen fast alle, weil kaum noch jemand die Texte kennt.

Aus diesem Grund drucken wir hier zum Singen unter dem Christbaum die Texte der beliebtesten Weihnachtslieder ab. Zusammengetragen wurden sie von Ernst Schusser, dem Volksmusikpfeleger des Bezirks Oberbayern. Damit das Singen im nächsten Jahr noch leichter geht, möchte Schusser wissen, was denn außer diesen Liedern im oberbayerischen Raum noch am Heiligen Abend gesungen wird.

* *Das Oberbayerische Volksblatt und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern planen für das Weihnachtsfest 2003 ein kleines Liederheft, in dem die gebräuchlichsten Lieder für den Gesang der Familie am Heiligen Abend abgedruckt sind.*

- * Helfen Sie mit, dass auch Ihre Lieder dabei sind. Schreiben Sie dem Volksmusikarchiv auch, wenn Sie andere Strophen zu den hier abgedruckten Liedern kennen.
- * Ihren Brief mit den Titeln aller von Ihnen gesungenen Lieder schicken Sie bitte an das VMA ...
- * Alle Einsender erhalten als Dankeschön rechtzeitig zum Weihnachtsfest 2003 drei Exemplare des neuen Liederheftes für die ganze Familie.

Die Resonanz aus der Bevölkerung war unerwartet groß: Die ersten Anrufe erreichten das Volksmusikarchiv schon an den Weihnachtstagen. Die meisten Hinweise und Erfahrungsberichte kamen im Januar und Februar, die letzten erhielt das Volksmusikarchiv im Oktober 2003. Insgesamt erhielten wir 360 Stellungnahmen: Von einzelnen Telefonanrufen mit Nennung eines Liedtitels oder dem Hinweis, daß "man leider nicht mehr selber singt, so wie früher" über Briefe mit 2-10 Liedtiteln, bis zur Einsendung von selbstgefertigten Liedblättern. Resonanz und Inhalt der Umfrage war für uns alle überraschend und sehr beeindruckend. Im Oktober 2003 erfolgte eine erste Auswertung durch eine Praktikantin im VMA (Fr. Hermann). Insgesamt wurden 204 Lieder benannt. Es gab deutliche Spitzenreiter bei den populären deutschen Weihnachtsliedern und auch bei regionalen Liedern, die z.B. durch Liederbücher für das Singen in der Schule in den 1950er und 1960er Jahren verbreitet wurden.

Die meistgenannten Lieder aus der Umfrage sind: "Stille Nacht" (90), "Ihr Kinderlein kommet" (74), "Oh du fröhliche" (72), "Kommet ihr Hirten" (57), "Alle Jahre wieder" (50), "O Tannenbaum" (48), "Leise rieselt der Schnee" (46), "Kling, Glöckchen" (45), "Es wird scho glei dumpa" (41), "Vom Himmel hoch" (36), "Es ist ein Ros entsprungen" (34), "Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen" (30), "Süßer die Glocken nie klingen" (30), "Zu Bethlehem geboren" (28), "Still, still, still" (23), "Schneeflöckchen, Weißröckchen" (18)

Auf dieser Basis erarbeitet(e) das VMA das Liederheft "Weihnachtslieder unterm Christbaum" als Nummer 4 der Reihe "Singen ...". Das Heft ist für 1,50 Euro im Volksmusikarchiv erhältlich - es wird in der Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" des OVB und des VMA an verschiedenen Orten im Verbreitungsgebiet des OVB und seiner Heimatzeitungen vorgestellt (siehe Veranstaltungen S. 7/8).

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

zur Aktion 2003 - "Weihnachtslieder Selber Singen"

Wer mitsingen will, kommt zum jeweiligen Treffpunkt und bringt Freunde und Bekannte mit!!!

Gemeinsam wollen wir ganz natürlich und zwanglos ein paar bekannte deutsche und oberbayerische Weihnachtslieder singen, ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Eingeladen sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Jede(r) Besucher(in) erhält kostenlos vom "Oberbayerischen Volksblatt" das neue Liederheft des VMA mit über 20 Liedern für die Weihnachtszeit und den Heiligen Abend.

- | | | | |
|-----|----------|--------|--|
| Do. | 11. Dez. | 18 Uhr | "Mühldorf singt Weihnachtslieder"
Treffpunkt: "Mühldorfer Anzeiger" - Weißgerberstr. 2 (08631/98780) |
| Fr. | 12. Dez. | 18 Uhr | "Waldkraiburg singt Weihnachtslieder"
Treffpunkt: "Waldkraiburger Nachrichten" - Berliner Str. 22 (08638/3070) |
| Di. | 16. Dez. | 18 Uhr | "Wasserburg singt Weihnachtslieder"
Treffpunkt: "Wasserburger Zeitung" - Lederergasse 15 (08071/915510) |
| Mi. | 17. Dez. | 18 Uhr | "Bad Aibling singt Weihnachtslieder"
Treffpunkt: Marienplatz ("Mangfall Bote" - 08061/370011) |
| Do. | 18. Dez. | 18 Uhr | "Prien singt Weihnachtslieder"
Treffpunkt: "Chiemgau-Zeitung" - Geigelsteinstr. 7 (08051/686710) |
| Fr. | 19. Dez. | 18 Uhr | "Rosenheim singt Weihnachtslieder"
Treffpunkt: "Oberbayerisches Volksblatt" - Hafnerstr. 3-15 (08031/2130) |

Informationen zur Aktion erhalten Sie beim OVB (Tel. 08031/213-0, Frau Biebel-Neu und Herr Feichtner), bei den Regionalredaktionen des OVB in den benannten Orten und beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Tel. 08062/5164). Bitte beachten Sie die Ankündigungen in den Tageszeitungen!

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch **Angebote von Advent bis zum Beginn der Fastenzeit**

Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern bieten für die kommende kirchliche Festzeit folgende Lieder und Noten für Kirchenchöre und Gesangsgruppen an:

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - **Bunte Hefte:**

- 07 Ein göttliches Licht mit hellem Schein - Lieder zum Fest "Darstellung des Herrn"
 - 32 Ich seh ein Licht in unserm Land - Sternsingerlieder und -szenen
 - 38 Edler Zweig aus Jesse Stammen - Weihnachtslieder aus der Sammlung v. August Hartmann
 - 42 Herr, sende, den du senden willst - Lieder zum Advent
 - 43 Wir ziehen daher so spät in der Nacht - Klöpflieder
 - 44 O Mensch, nun ist es Zeit für dich - Lieder zur Fastenzeit
 - 47 Auf, ihr Hirten - Hirtenlieder und -szenen aus der Sammlung von August Hartmann
 - 48 Holla, Hias! Jack! Steff! - Hirtenlieder und -szenen aus der Sammlung v. August Hartmann
 - 49 Ich verkünde euch große Freude - Lieder zur Christmette und zum Weihnachtsgottesdienst
- Selbstkostenpreis je Heft (Format DIN A 5) € 1,50. Alle Lieder sind einstimmig abgedruckt.

Singblätter für 4-st. gemischten Chor (Auswahl):

- 2037 Ein göttliches Licht mit hellem Schein - Zum Fest "Darstellung des Herrn"
- 2104 Die Sonne geht schon wiederum auf - Besinnung, Buße, Aschermittwoch
- 2132 O Himmelreich, o Sternenfeld - Gotteslob, Advent, Schöpfung
- 2155 Ich wachte im Tal bei unseren Triften - Weihnachten, Hirten, Klöpfeln
- 2187 Die Zeit ist ankommen - Weihnachten
- 2189 Lost auf, ihr Menschen - Weihnachten, Eingangslied zur Christmette
- 2190 Eröffnet die Porten - Weihnachten
- 2194 Es wird ein Stern aufgehen - Hoffnungsfrohes, neuentstandenes Adventlied

Singblätter für Männerchor (Auswahl):

- 3020 Ein Segen wird ergießen - Adventlied aus der Diözese Passau (Engelsharfe 1854/1866)
- 3022 Wie sind heut Maria und Josef verlassen - Herbergslid aus Tirol
- 3023 Ein göttliches Licht - Zum Fest "Darstellung des Herrn"
- 3024 Sei mir begrüßet, Jesu, Quell der Freuden - Weihnachtslied aus dem Waldviertel
- 3025 Ein glückseligs Neues Jahr - Neujahrsglückwunschlid aus Hallstatt
- 3026 Tochter Sion, deine Porten - Weitverbreitetes Advent- und Weihnachtslied
- 3027 Ganz untertänig - "Sternlied" aus Eisenärzt/Chiemgau
- 3028 Kommet, ihr Hirten, verlasset die Weid - Weihnachtslied aus Altenau

Singblätter für 2 Frauen- und 1 Männerstimme (Auswahl):

- 1001 Freu dich, o Tochter Zion - Weihnachtslied aus der Wildschönau
- 1012 Wer tritt im Morgenscheine - Verkündigungslid
- 1013 Tut eilends erwachen - "Altes Weihnachtslied" aus dem Iseltal
- 1023 Gott hat den Engel Gabriel - über den hl. Engel Gabriel
- 1024 Ein glückseligs Neues Jahr - Neujahrsglückwunschlid aus Hallstatt
- 1027 Kommet, ihr Hirten - Weihnachtslied aus Abtenau
- 1029 Maria ging übers Gebirge - Gang Mariens zu Elisabeth
- 1032 Ein Segen wird ergießen - Adventlied aus der Diözese Passau (Engelsharfe 1854/1866)
- 1033 Davids Stadt ein großer Namen - Weihnachtslied aus Dürnberg/Hallein
- 1035 Still, still, still - Weihnachtliches Krippenlied aus Salzburg

Selbstkostenpreis pro Blatt (DIN A 4) € -,20. **Kopieren für den eigenen Chor erlaubt und erwünscht!**

Auf der Welt muß alls vergehen - ein Lied zur Fastenzeit für Dreigesang



1. Auf der Welt muß alls ver - ge - hen, al - les hat sein
 Un - be - stand. Gott al - lein ver - leiht das Le - ben,
 reicht dem Sün - der sei - ne Hand. Got - tes Sohn ist
 zu uns kom - men, hat die Sünd auf sich ge - nom - men,
 hat be - siegt des To - des Macht, neu - es Le - ben
 uns ge - bracht.

2. O mein Sünder, nun betrachte,
 was du Jesus hast getan.
 Unsr Sünd hat ihn gebunden,
 hat ihn an das Kreuz geschlagen.
 Unsr Hoffart ist gestiegen,
 hat ihn in den Tod getrieben.
 O mein Sünder, greif zur Buß,
 denk, daß du einst sterben muß.

3. Geh wie Jesus in die Wüste,
 widersteh dem Tun der Welt.
 Alles kann der Mensch nicht haben,
 alles tun, was ihm gefällt.
 Laßt uns Gott alleine dienen,
 uns mit Gott aufs Neu' versöhnen.
 Du lebst nicht allein vom Brot,
 alles Leben kommt von Gott.

In der Sammlung des oberbayerischen Volksliedforschers August Hartmann (1846-1917), die als Nachlaß an der Bayerischen Staatsbibliothek in München liegt, findet sich handschriftlich dieses Lied mit 3 Strophen in einer Fassung zur Mitte des 19. Jahrhunderts aus Laufen. Es wird auch auf eine für uns nicht auffindbare Melodie aus Laufen verwiesen. Wir haben den Text sorgsam überarbeitet und erneuert und uns von einer von August Hartmann und Hyacinth Abele gesammelten Herbergssuchemelodie für die Melodieneugestaltung inspirieren lassen. EBES 1993.

Dieses und weitere Lieder zur Fastenzeit finden sich einstimmig in dem Bunten Heft Nr. 44 "O Mensch nun ist es Zeit für dich" (Lieder zur Fastenzeit).

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Neue Singblätter für 3-st. Frauenchor

Derzeit führen wir am VMA die Reihe "Chorsingblätter für drei Frauenstimmen" (bisher Nr. 6001-6027) mit ca. 30 Neubearbeitungen von Liedern für die Mitgestaltung von Andachten und Gottesdiensten oder für Advent- und Passionsingen weiter. Es handelt sich dabei nicht um die übliche enggeführte "alpenländische" Dreistimmigkeit. Die Sätze sind für **Terzett, Sextett oder Frauenchor** gut singbar. Bitte fordern Sie ein Liedverzeichnis an! Ein Beispiel ist das Weihnachtslied "Auf grüner Auen":



1. Auf grü - ner Au - en, wo Da - vids Hüt - ten steht,
 2. Das Kind, das zit - tert vor Kält und Frost so sehr.
 3. Beth - le - hems Bür - ger, schämt euch ins Herz hin - ein,
 4. Lau - fet, ihr Hir - ten, lau - fet nur al - le gschwind!



ei - ne Jung - frau - en ge - bo - ren hat: Ein klei - nes
 O gro - ße Mut - ter! O gro - ßer Herr! Der Wind, der
 habt den Er - lö - ser nicht las - sen ein! Laßt eu - ren
 Grü - ßet die Mut - ter, eh - ret das Kind! Neh - met die



Kind - lein glantz wie die Sonn, sein' Aug - lein
 bla - set recht ü - ber - all; mit Schnee be -
 Kö - nig, gar eu - ren Gott all - dort so
 Pfei - fen, blast nur brav drein! Das Kind wird



flie - Ben als wie ein Bronn.
 de - cket der gan - ze Stall.
 lie - gen in größ - ter Not.
 schla - fen und nim - mer wein'n.

Bekanntes Weihnachtslied, von August Hartmann in Seebichl/Reichenhall, am Dürnberg/Hallein und in Kaprun/Pongau nachgewiesen (Volksthümliche Weihnachtslieder. 1884, Nr. 8). Melodie steht auch in der Slg. Pailler (1881) aus Oberösterreich. Wir haben einige Strophen ausgewählt. Satz: VMA/Meixner. EBES Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - Chorsingblätter für drei Frauenstimmen Nr. 6038.

Hirtengruß

Melodie in C / Baß in C

First system of musical notation for 'Hirtengruß'. It consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a melody with eighth and sixteenth notes. The bass staff contains a bass line with eighth notes. Chords are indicated below the bass staff: C, G7, C, G, D7, G. A first ending bracket is shown above the treble staff.

Second system of musical notation. It continues the melody and bass line. Chords are indicated below the bass staff: G, D7, G, G7, C, G, D7. A second ending bracket is shown above the treble staff.

Third system of musical notation. Chords are indicated below the bass staff: G, G7, C, G7, C, G, C, G, C.

Fourth system of musical notation. Chords are indicated below the bass staff: F, C, G, C, F, G, G, C, Bb, F. A repeat sign is present at the end of the system.

Fifth system of musical notation. Chords are indicated below the bass staff: C7, Bb, F, C7, F, F, C, F, C, F, C.

Sixth system of musical notation. Chords are indicated below the bass staff: F, C, Bb, F, C7, F, Bb, F, C7, F.

Instrumentalweise nach 2 Liedaufzeichnungen weihnachtlicher Hirtenlieder von August Hartmann und Hyacinth Abele um 1875 (Volksthümliche Weihnachtlieder. Leipzig 1884. Nr. 104 und 53) aus Schwaz und Wessen.
Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - Instrumentalblätter für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument Nr. 5019.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Advent- und Weihnachtsmusik

Nach dem Vorbild der überlieferten Pastorellen haben wir am Volksmusikarchiv versucht, mit bekannten und überlieferten Advent- und Weihnachtsliedern neue Instrumentalstücke zu gestalten, die sich für Adventsingens oder Gottesdienste/Andachten eignen (siehe Beispiel "Hirtengruß", S. 41).

Instrumentalblätter für 2 Melodieinstrumente (in C oder B) und 1 Baßinstrument (ad lib. Begleitung):

- 5018 "Ihr Hirten steht nur alle auf" - Weihnachtsweise (Slg. Hartmann/Abele, um 1875)
- 5019 Hirtengruß - Melodien aus Schwaz und Wössen (Sammlung Hartmann/Abele, um 1875)
- 5020 "He, Hansl, hörst denn net den Gsang" - Melodien aus Thiersee und dem Inntal
- 5021 "Maria sucht ein Herberg" - Melodie einer Herbergssuche aus Wössen
- 5022 Die englische Musik - Hirtenliederweise, Melodien aus Sachrang und Thiersee
- 5023 Der geistliche Hochzeitslader (2. Fassung) - Slg. Hartmann/Abele, Leipzig 1884
- 5024 "Es blühen die Maien bei kalter Winterszeit" - Weihnachtsliedermelodie aus Wössen
- 5025 "Davids Stadt" - Weihnachtsliederweise aus Dürnberg (Slg. Hartmann/Abele, um 1875)
- 5026 "Still, o Himmel - Still, o Erden" - Slg. Hartmann/Abele, um 1875
- 5028 "Der süaßeste Klang" - Weihnachtsweisen nach einem Weihnachtslied aus Wössen
- 5029 Komm zum Kindlein in den Stall (1. Fassung) - Weise aus der Slg. Hartmann/Abele
- 5031 Instrumentalweise "Ich klopf schon lang an dieser Port" - aus Giesing
- 5032 Liederweise "Auf, ihr Hirtensleut" - nach einem Hirtenlied aus Eisenärzt/Chiemgau
- 5033 Hirtenweise "Es solle dich erfreuen" - Melodieaufzeichnung Frauenchiemsee um 1836
- 5034 Pastorelle aus Eisenärzt - nach einem Hirtenlied aus dem Chiemgau

Selbstkostenpreis pro Blatt (DIN A 4) Euro -,20. Kopieren für die eigene Musikgruppe erlaubt!

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch Lied über den "zwölfjährigen Jesus im Tempel"

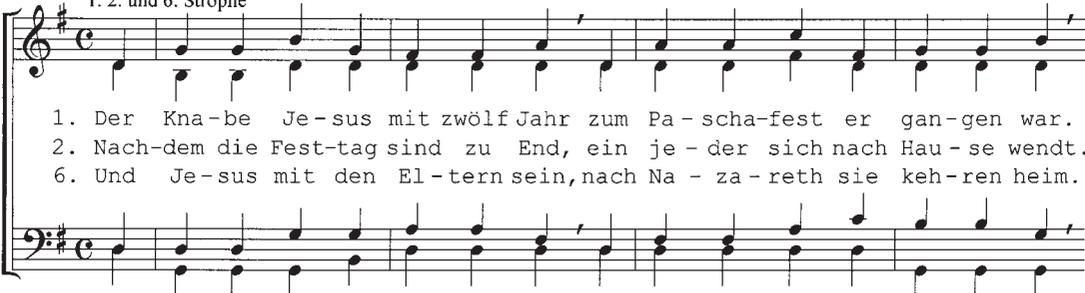
Der Verein "Krippen und religiöse Volkskunst Inn/Salzach e.V." veranstaltet vom 21.11.2003 bis 7.12.2003 im Festsaal Reit im Winkl eine Krippenausstellung. Dazu gibt es am 21.11.2003 um 15.30 Uhr eine Eröffnungsfeier mit passenden Liedern zu den Ausstellungsthemen. Neun Darstellungen befassen sich mit der Kindheit Jesu. Herr Georg Beilhack wandte sich mit der Bitte um dazu passende Lieder an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Neben einem Lied über die Flucht nach Ägypten und über den heiligen Josef als Familienvater konnten wir auch mit einem neugestalteten Lied über den "zwölfjährigen Jesus im Tempel" weiterhelfen (siehe nächste Seite). Grundlage für den Text waren natürlich die Stellen in der Heiligen Schrift, Lukas 2,41-52:

"Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der junge Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne daß seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei irgendwo in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort. Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen, und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden nicht, was er damit sagen wollte. Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran, und seine Weisheit nahm zu, und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen."

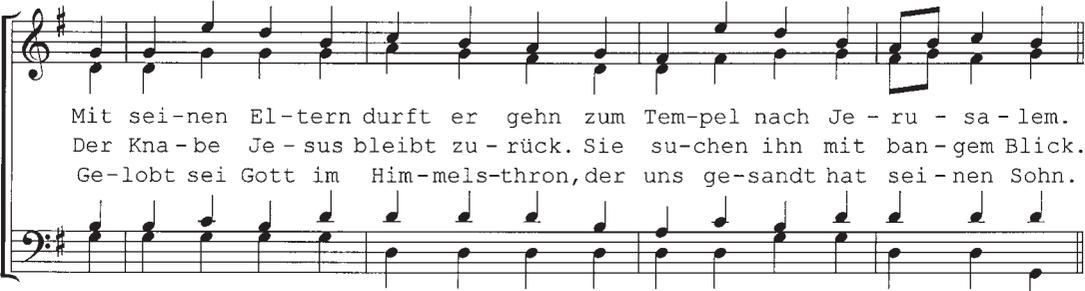
Der Knabe Jesus (Jesus im Tempel)

Satz: VMA/Meixner

1. 2. und 6. Strophe



1. Der Kna-be Je-sus mit zwölf Jahr zum Pa-scha-fest er gan-gen war.
2. Nach-dem die Fest-tag sind zu End, ein je-der sich nach Hau-se wendt.
6. Und Je-sus mit den El-tern sein, nach Na - za - reth sie keh-ren heim.

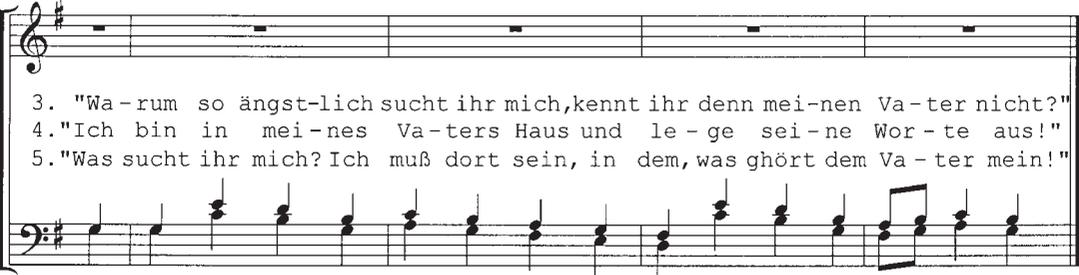


Mit sei-nen El-tern durft er gehn zum Tem-pel nach Je - ru - sa - lem.
Der Kna-be Je-sus bleibt zu - rück. Sie su-chen ihn mit ban-gem Blick.
Ge-lobt sei Gott im Him-mels-thron, der uns ge-sandt hat sei-nen Sohn.

3. bis 5. Strophe



3. "Wo bist du, Je-sus, lieb-ster Sohn? Drei Ta-ge su-chen wir dich schon!"
4. "Wo bist du, Je-sus, lieb-ster Sohn? Drei Ta-ge su-chen wir dich schon!"
5. "Wo bist du, Je-sus, lieb-ster Sohn? Drei Ta-ge su-chen wir dich schon!"



3. "Wa-rum so ängst-lich sucht ihr mich, kennt ihr denn mei-nen Va-ter nicht?"
4. "Ich bin in mei-nes Va-ters Haus und le-ge sei-ne Wor-te aus!"
5. "Was sucht ihr mich? Ich muß dort sein, in dem, was ghört dem Va-ter mein!"

Dieses Lied über den zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem haben wir nach den Schriftstellen Lk 2,41-52 im Volksmusikarchiv neugestaltet. Wir haben den Text der Melodie des Liedes "Es kommt schon bald die Lichterzeit" unterlegt, das Anton Milz als Ansingelied zu Maria Lichtmeß in der Steiermark aufzeichnen konnte (nur leichte Veränderungen gegenüber dem Original). Dieselbe Melodie haben wir auch für das Lichtmeßlied "Ein göttliches Licht mit hellem Schein" (Buntes Heft Nr. 7, S. 8) verwendet. Für den Kirchenchor Reit im Winkl. EBES 24.8.2003.
Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - Singblätter für gemischten Chor Nr. 2215.

Fest-Marsch Nr. 10

von Peter Streck (1797-1864), München

Flügelhorn
in B \flat

Althorn/
Tenorhorn
in B \flat

Bariton/
Posaune
in C

Trio

Dieser Festmarsch ist die Nr. 10 im Notendruck "Terzett, enthält 14 Stücke für kleine Harmonie-Blechmusik, in ausgewiesenen Stimmen für Flügelhorn/Cornet à Piston, Althorn (Tenorhorn) und Bariton/Posaune", herausgegeben als Opus 177 vom Münchner Militärmusiker Peter Streck im Selbstverlag, um 1860.
(Nachdruck: Dok.reg.Musikkultur Quellenheft 8, Hörbeispiel: CD "Polka - Regdwac - Barade-Marsch", s. Angebote S. 46/47).



Die "Auer Sängerinnen" bei Tonaufnahmen für das Volksmusikarchiv am 8. April 1994 im Furstenzimmer von Kloster Seon (Begleitung: Christine und Martin Albert)

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: **Radio Charivari Rosenheim** - Sonntag, 10-10.45 Uhr; **Radio Chiemgau** - Dienstag, 19 Uhr; **Radio Untersberg** - Sonntag, 12 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** - Sonntag, 7 Uhr, Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsending am Sonntag):

- Woche 23.11.2003 **Zwischen Allerheiligen und Advent** - weltliche und religiöse Volkslieder und Volksmusik im Monat November.
- Woche 30.11.2003 **"Es wird ein Stern aufgehen ..."** - Lieder und passende Weisen zum Adventsbeginn.
- Woche 28.12.2003 **"Kommet, ihr Hirten, verlasset die Weid!"** - Lieder vom Aufbruch der Hirten zur Krippe, dazu Pastorellen aus alten Handschriften.
- Woche 11.01.2004 **Zwischen Neujahr und Fasching** - weltliche und religiöse Volkslieder und Volksmusik im Monat Januar.
- Woche 25.01.2004 **Tanzmusik** - auf Festen und Bällen um die Jahrhundertwende, dazu Moritaten und Kuchenlieder.
- Woche 01.02.2004 **"Ein göttliches Licht mit hellem Schein"** - Lieder zu Mari Lichtmeß, dazu weltliche Lieder und Volksmusik im Februar.
- Woche 15.02.2004 Zu Gast im Studio: **Heini Fischer** erzählt über die **"Rottauer Klarinettenmusik"** und die Tanzlusi im Chiemgau.
- Woche 29.02.2004 **Von Berchtesgaden bis Rosenheim** - ein volksmusikalischer Spaziergang über die Dörfer von der Salzach zum Inn.
- Woche 14.03.2004 **"Auf Josefi zu"** - weltliche und religiöse Volksmusik im Monat März.
- Woche 28.03.2004 Zu Gast im Studio: Die **"Ramsauer Sänger"** erzählen über 45 Jahre gemeinsames Singen in der Volksliedpflege.

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter € 5,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

Achtung: Der **Postversand** ist wegen Urlaub vom 24.12.2003-6.1.2004 **nicht möglich!!!**

Angebote der Reihe "**Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**" finden Sie auf Seite 38 und 42.
Angebot "**Lieder für Männerchor**" finden Sie auf Seite 24/25.
2003 sind einige **neue CDs** erschienen, bitte fordern Sie das Tonträgerverzeichnis an.

"Auf den Spuren von ...". Heft 17.

"Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur im Harz"

bearbeitet von Otto Holzapfel, Ernst Kiel und Ernst Schusser mit Beiträgen von Kurt Astheimer, Wolfgang Burgmair, Wolfgang Killermann, Monika Lustig, Uwe Meyer, Lutz Wille über Feldforschung und Volksliedhandschriften im Harz, Köhlerlieder und Köhlerleben, Harzer Jodlerwettstreite und Finkenmanöver, Quedlinburg, den Heimatverein Dittfurth e.V., Musikinstrumentensammlung im Kloster Michaelstein, Liedverwandtschaften mit Oberbayern und vieles mehr. In den Kapiteln "Auf dem Weg" gibt es Betrachtungen über Martin Luther in Eisleben, das Mildheimische Liederbuch in Gotha, die Niederdeutsche Sprachgrenze, Kyffhäuser u.a.

2002, Format 17 cm x 24 cm, 399 Seiten, Selbstkostenpreis € 15,-.

CD Historische Volkslieder I - Bayerische Geschichte im Lied

16 Lieder (u.a. über Agnes Bernauer, Tannhauser, Graf Wrangel, Max Emanuel, Napoleon, König Ludwig II.), dazu 12 Allmanden aus dem Notenschatz des Peter Huber, Sachrang um 1800.

2003, Gesamtspielzeit 69 Minuten 50 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.

CD "Edler Zweig aus Jesse Stammen"

Überlieferte und neugestaltete Lieder zum Weihnachtsfest

für Gesangsgruppen, kleine Chöre und Einzelsänger, dazu Weihnachtsmusik für Saitentrio und einem Trio aus Flöte, Geige und Baßklarinette.

Mitwirkende: Angerer Dreigesang, Anzenberger Dreigesang, Dietlhofer Sänger, Geschwister Forster, Habacher Sängerinnen, Pilstl Dreigesang, Rohrdorfer Sänger, Stoaner Sänger, Wanger Dirndl, Wildenwarter Dreigesang, Michaela und Georg Leidel, Franz Xaver Taubenberger, Sepp Linhuber, Annemarie Meixner, Konrad Thalmeier, der Kirchenchor Pittenhart, das Vokalensemble Vagen, Saitentrio Scholz-Riemer-Prochazka, Trio Neuner-Klendauer-Weyrauch u.a.

2003, Gesamtspielzeit 71 Minuten 35 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.

Quellen und Schriften zur Volksmusik. Band 16.

"Unsere Liedln" - Nachdruck des Liederbuches, das Marianne von Kaufmann für ihren Ehemann Georg gestaltet hat, begonnen im Jahr 1941 mit liebevoll gemalten, farbigen Aquarellen.

(Herausgegeben von der Familie von Kaufmann und dem Bezirk Oberbayern.)

2001, Format 16 cm x 20 cm, 192 Seiten, Selbstkostenpreis € 16,- .

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern:

Spielheft 7 - **"Spielmusik für Saitenquintett"**

15 Tanzweisen, Märsche und besinnliche Spielstücke in Sätzen von Sepp Hornsteiner und seinen Schülern am Richard-Strauss-Konservatorium (O. Dufter, S. Mark, J. Geißler, B. Buckl) für Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre, Baß.

1997, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis € 4,-.

Dazu gibt es die neue CD **"Spielmusik Saitenquintett"**.

Die Instrumentalgruppen "Studentenquintett", "Saitenquintett Hornsteiner" und "Ensemble Saitentanz" spielen alle Stücke des Spielheftes 7.

2003, Gesamtspielzeit 37 Minuten 48 Sekunden, Selbstkostenpreis € 8,-.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern:

Spielheft 16 - **"Spielmusik für religiöse Feste"**

17 Stücke für Advent, Weihnachten, Passion, Karwoche und Ostern bearbeitet von Helmut Scholz und Sabine Riemer für Saitentrio (Zither, Hackbrett, Gitarre).

2002, Format DIN A 4, 38 Seiten, Selbstkostenpreis € 4,-.

Dazu gibt es die CD **"Spielmusik religiöse Feste"**.

Sabine Riemer (Hackbrett), Helmut Scholz (Zither) und Martin Prochazka (Gitarre) spielen alle Stücke des Spielheftes 16.

2002, Gesamtspielzeit 38 Minuten 52 Sekunden, Selbstkostenpreis € 8,-.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern:

Quellenheft 8 - **Terzett**, enthält 14 Stücke für **kleine Harmonie-Blechmusik** (Flügelhorn, Althorn/Tenorhorn, Posaune/Bariton), herausgegeben 1864 von Peter Streck in München.

1998, Format DIN A 4, Selbstkostenpreis € 2,50.

Dazu gibt es die CD **"Polka - Regdowac - Barade-Marsch"**

Kleine Harmoniemusik und Trompetenaufzüge von Musikmeister Peter Streck, München 1850.

25 Stücke (Walzer, Polka, Schottisch, Regdowac, Marsch, Feldschritt, Mazurka, Galopp, Andante) für Kleine Harmoniemusik, Türkische Musik, Harmonie-Blechterzett, dazu 8 Trompetenaufzüge.

2001, Gesamtspielzeit 73 Minuten 03 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.

CD **"... drum bleib i koa Bauernknecht mehr!"**

Überlieferte Lieder aus der Zeit um 1920 über Leben und Arbeit der Bauern, Dienstboten und Häusler aus der Slg. des Kiem Pauli und Instrumentalmusik aus der Handschrift des Th. Berger, Tittmoning 1837.

2002, Gesamtspielzeit 72 Minuten 19 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.

Singen ... Heft 1.

"Alle fangt an, wer singen kann"

12 Lieder zum gemeinsamen Singen im Advent und an Weihnachten mit großen Noten, Illustrationen und 2 Flötenätzen.

1995, größer als DIN A 5, 17 Seiten, Selbstkostenpreis € 1,50.

NEU - NEU

Singen ... Heft 4.

"Alle Jahre wieder"

Weihnachtslieder für den Heiligen Abend zum Singen für die ganze Familie, in großer Schrift, mit Harmoniebuchstaben für einfache Begleitung (z.B. mit Gitarre), mit ausführlichen Quellen.

2003, größer als DIN A 5, Selbstkostenpreis € 1,50.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt? - Nachrichten

- Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der LMU-München führt Ernst Schusser auch im WS 2003/2004 Lehrveranstaltungen zur "*Volksmusik in Oberbayern*" durch (ab Oktober 2003 bis Mitte Februar 2004, jeweils am Dienstag). Dazu sind neben Studenten auch *alle anderen Interessenten* eingeladen. Fordern Sie bitte im Volksmusikarchiv das Themenangebot an. Veranstaltungsort: Gebäude Leopoldstraße 13, 5. Stock, Seminarraum 2515.
- Auf Wunsch bietet der Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern vor oder nach den Volksmusik-Lehrangeboten an der LMU München (Dienstag-Abend) Besprechungstermine an. Dazu ist eine vorherige Anmeldung und Terminvereinbarung über das Volksmusikarchiv dringend erforderlich!

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Die nächste Informationsfahrt "**Auf den Spuren von ...**" führt in der Zeit von 23.-25.4.2004 nach **Kärnten**. Hier wollen wir uns auf die Spuren des großen Volksliedsammlers Anton Anderluh (1896-1975) begeben und historische und gegenwärtige Erkenntnisse der Volksliedforschung erleben!

Die Fahrt wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Otto Holzapfel vom Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg und mit den Kollegen vom Kärntner Volksliedwerk (Manfred Riedl, Hans Pleschberger, Helmut Wulz, Eduard Wasserfaller, Klaus Fillafer, Petra Schnabl-Kuglitsch) durchgeführt.

Folgende Ziele stehen schon fest: Gurktal, Löllinger Graben, Lavanttal, Klagenfurt, Gailtal. Ein Aspekt der Fahrt ist die Erkundung von "**Liedwanderungen**": Welche heute in Oberbayern gesungenen Lieder kommen aus Kärnten - und umgekehrt? Es geht auch um die Kärntner Singkultur, um Thomas Koschat, um Totenwachtsingen, um Lied und Brauch und das "Neue Kärntnerlied".

Kosten für Fahrt/Übernachtung ca. 150,- €. **Fordern Sie bitte das Einladungsschreiben im VMA an!**

- Der Bezirk Oberbayern unterstützt die "**25. Volksmusikalische Fortbildungswoche**" des Bildungswerks Rosenheim, die vom 12.-16. April 2004 unter musikalischer Leitung von Markus Schmid in Grainbach am Samerberg stattfindet. Nähere Information und Anmeldeformulare gibt es beim Bildungswerk Rosenheim, Pettenkofenstr. 5, 83022 Rosenheim.
- Das Volksmusikarchiv fördert auch heuer die "**Volksmusiktage auf dem Petersberg 2004**", die unter Leitung von Petra Kleinschwärzer vom 9.-13. Juni 2004 in der Landvolkshochschule Haus Petersberg bei Dachau (85253 Erdweg, Tel. 08138/931317) stattfinden. Hier können Erwachsene aber auch Kinder teilnehmen und im Instrumentalspiel unterrichtet werden. Informationsmaterial und Anmeldeformulare dazu gibt es auch im Volksmusikarchiv.
- Gern zeigen wir Ihnen auf Wunsch unser Volksmusikarchiv. In einer **Führung** können Sie die sonst nicht zugänglichen Bereiche und Bestände sehen. Bitte fragen Sie nach möglichen Terminen.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. 13.500) umfaßt den Zeitraum Nov. 2003 bis März 2004. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen im April 2004.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.

Verantwortlich: Ernst Schusser - Redaktion und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser.
Mitarbeit: Biebel-Neu, Bruckner, Greinsberger, Meixner, Neumüller, Pfennig, Sepp, Strobel, Winkler.
Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 3-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
